

Morgen-Ausgabe.

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Berlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

erscheint in zwei Ausgaben, einer Abend- und einer Morgen-Ausgabe. — Bezugs-Preis: 50 Pfennig monatlich für beide Ausgaben zusammen. — Der Bezug kann jederzeit begonnen und im Verlag, bei der Post und den Ausgabestellen bestellt werden.

Die einseitige Zeitspalt für locale Anzeigen 15 Pfg. für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reclamen die Zeitspalt für Wiesbaden 50 Pfg. für Auswärts 75 Pfg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

12,000 Abonnenten.

No. 7.

Donnerstag, den 5. Januar

1893.

Kaiser Cabinet feinster Sect.

Cassella & Co.
Hoflieferanten 105
Wiesbaden.

Gesetzlich geschützte
Marke.

Meiner geehrten Kundschaft zur gefl. Nachricht, dass ich unterm Heutigen mein

Drogen-, Material- u. Farbwaaren-Geschäft

(das frühere Glaser'sche Detail-Geschäft)

an meinen seitherigen Mitarbeiter, Herrn **Carl Stahl**, abgegeben habe, der dasselbe unter der Firma

Hch. Roos Nachfolger, Inhaber: C. Stahl,

in unveränderter Weise fortführen wird.

Indem ich für das mir in so reichem Maasse bewiesene Vertrauen und Wohlwollen verbindlichst danke, bitte ich, dasselbe auch meinem Nachfolger gütigst bewahren zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, 1. Januar 1893.

H. Roos.

Auf Vorstehendes höfl. Bezug nehmend, bitte ich, das dem Geschäfte seit 70 Jahren entgegengebrachte Vertrauen auch mir gütigst zu bewahren, indem ich stets bemüht sein werde, den alten guten Ruf des Hauses in jeder Weise hochzuhalten.

Mit Hochachtung ergebenst

389

Wiesbaden, 1. Januar 1893.

Carl Stahl,
Hch. Roos Nachf.

Nassauische Sparkasse.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit der Nassauischen Sparkasse haben wir lediglich zur Annahme und Rückzahlung von Spareinlagen auf die Sparkassen-Bücher Lit. A (Einlagen von 1—1000 Mark) in den Kassenräumen unserer Hauptkasse dahier (Landesbank-Gebäude) eine besondere Kasse errichtet, welche bis auf Weiteres an allen Samstagen, sowie an den beiden ersten und den beiden letzten Werktagen eines jeden Monats von **4 Uhr Nachmittags bis 6 Uhr Abends** geöffnet sein wird.

Wiesbaden, den 31. Januar 1891. 333
 Direction der Nass. Landesbank.
 Olsenius.

Submissions-Vergebung.

Der Schulhof der Gemeinde Georgenborn soll in einer Länge von ca. 25 Mtr. mit einer Einfriedigung versehen werden. Diefelbe soll durch ein eisernes Geländer auf einer ca. 1,20 Mtr. hohen Mauer mit Backsteinpfeilern hergestellt werden.

Personen (Maurer- und Schlossermeister), welche die Arbeiten übernehmen wollen, wollen ihre Forderung schriftlich bis zum **7. Januar k. J.** bei dem Unterzeichneten anbringen.

Die Bedingungen und Vorschriften können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. 347

Georgenborn, den 27. Dezember 1892.
 Presber, Bürgermeister.

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagirtes Personal vom 1.—15. Januar: Mr. Charles Prinz mit seinen 4 dressirten Bären. (Großartig.) Frl. Lilly Fernando, Special-Instrumentalstin. Hrst. John Cassel, Drahtseilkünstler. (Ohne Concurrenz.) Frl. Flora Fleurette, Costüm-Soubrette. Hr. Martin, Krotodil-Imitator. Miss Nessi, Taubentönigin. Herr Ludw. Türk, Humorist und Charakterist.

Sonn- und Festtage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. — Donnerstags Vorstellung bei Nichtrauchen.

Billetverkauf bei den Herren L. A. Masche, Wilhelmstraße 30, Bernh. Cratz, Kirchgasse 50, H. Reifner, Lannusstraße 7. 345

Alle Comptoirbedürfnisse:

Geschäftsbücher, Copirbücher, Copirpressen, Tinten, wie überhaupt sämtliche Papier- und Schreibwaaren empfehlen wir in guten Qualitäten zu mäßigsten Preisen. 24906

Carl Schnegelberger & Cie.,

26. Marktstraße 26. Fernsprechanruf 236.

Capilaria-Patent,

neue bedeutende Erfindung von immerwährenden, sich nicht abnutzenden

Patent-Lösch-Apparaten, das beste Löschpapier weit überrtreffend, bestehend in:

Löschwiegen, Löschwalzen und Schreiblösch-Unterlagen.

Unter Patentschutz in allen Ländern.

General-Depot bei: P. Hahn, Papeterie, Kirchgasse 51.

Niederlagen bei: L. Becker, Kl. Burgstraße 12, Carl Mack, Boufenspl. 7, G. Groschwitz, Faulbrunnenstr. 9, Chr. Limbarth, Franzplatz 2, W. Zingel jr., Langgasse 38, H. Schellenberg, Oranienstraße 1. 24250

Weseler Geld-Lotterie, Ziehung 7. Jan.,
 Kölner Domb.-Lotterie, Ziehung 15. Feb.,
 Hauptgew. 90,000, 75,000, 30,000 M. Baar.

Haupt-Collecte de Fallois, 10. Langgasse 10.

Dominos

für Damen und Herren zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung binnen einem Tag.

Käth. Bornträger,
 vorm. W. Weber,
 Lannusstraße 2.

Schuhlager

56. Sellmundstraße 56
 empfiehlt von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Schuhwaaren zu billigen Preisen. Nach-Arbeit und Reparaturen billigt. 2342

Achtungsvoll

Ph. Schmitt,
 Schuhmacher.

Wagen- und Karren-Achsen

in schöner guter Qualität u. in großer Auswahl, ebenso Madreise in Eisen und Stahl und Ia Hufstabeisen empfiehlt zu billigen Preisen 24778

G. Schöller in Wiesbaden,
 Dosheimerstraße 25.

Friedrich Meyer

Nicolasstrasse 27, Ecke Albrechtstrasse,



empfehl billigst

Korbbalkone, Veranden, Treppen.

Kostenanschläge gratis. 24681

Fensterglas-Grosshandlung und Glaserei.

Anerkannt billige Preise. 15067

M. Offenstadt, Neugasse 4.

Grosser Möbel-Verkauf

22. Marktstraße 22, 1. St., Ph. Lendle, Tapezierer,
 3 Blüsch-Garnituren, Sopha und 4 Fauteuils, à 195 M., 10 Stück Blüsch- und Hips-Sophas, Rußh. zc. zc. à 36—64 M., 20 Stück ganz complete Betten mit Rahmen und Deckbetten 70—150 M., 3 Divans mit Kameltaschen- und Moquetbegug 70, 95, 130 M., 18 Stück Sophasische und Gtische, Küchentische 8—24 M., 30 Stück Marragen in Stroh, Seegras, Wolle, Rohhaar 5—60 M., ferner Küchentische à 8 M., bessere Stühle 4—8 M., Ottomane 36 M., Kleider- und Stüchenschränke, Verticow, Spiegel, Nipptische zc. Sämmtliche Gegenstände sind nur neu und gut gearbeitet.

Bei Husten, Heiserkeit

empfehle die ganz vorzüglichen

Eucalyptus- u. Zwiebelbonbons

v. Rob. Hoppe, Halle a/S., à Pack. 15 u. 25 Pf. 19684

Louis Schild, Droguerie, Langgasse.

Mad = Apfel per Bfd. 12 Pf., schöne Kleinnetts Apfel per Bfd. 20 Pf. zu verkaufen 24987
 Langgasse 34.

lithographie Buch- & Steindruckerei
PLACAT- & ETIQUETTEN-FABRIK.
 Markantill
 heifen
 billigste Preise
J. L. ROMEN, EMMERICH.

Tafel-Geistlitz, frisch geschleht, trocken gerupft, Porto und
 Sendung frei gegen Nachnahme, 1 St. Bratgans und 1 Gnte
 1.80 Mt., 1 St. Fetigans, geschöpft, 5.50 Mt., 3-4 fette Gnten
 1.80 Mt., 3-4 St. Brathühner 5.80 Mt., 5-6 Wadhühner
 1.80 Mt., Alles in 5 Seg. Postcolli, versendet
 H. P. Stefanovits.
 Export-Geschäft, Werthez (Ungarn).

Magnum bonum
 per Centner 3 Mt. zu haben bei 142
 Landwirth W. Kraft, Dohheimerstraße 18.

J. L. Krug,
 5. Louisenstraße 5. 21178
 Buchen-Brennholz Ctr. 1.30 Mt.,
 Kiefern Bündelholz " 1.60 "

Kohlen.
 Prima Dual. gewaschene Rußkohlen, direct vom
 Baggon verladen:
 Korngröße I gr. 40/70 Mmtr. 22.30 Mt. | pro 1000 Ko.
 II mittel. 20/40 21.90 | frei an's Haus,
 mit 2% Sconto bei Baarzahlung innerhalb 10 Tagen, ganze
 Baggon-Ladungen entsprechend billiger, empfehle zur gest. Abnahme.
Wilh. Linnenkohl, Kohlen-Handlung,
 Ellenbogengasse 17. 24698

Kohlen,
 alle Sorten, verkaufen ohne Vorausbezahlung ebenso billig und
 mindestens ebenso gut wie die Kohlen-Consum-Vereine 24098
 Die hiesigen Kohlenhändler.

Braunkohlen-GR Briquets
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
J. L. Krug,
 Louisenstraße 5. Louisenstraße 5,
 Holz- u. Kohlenhandlung. 20108

Lohkuchen
 billiger Waare empfiehlt billigst 24775
G. H. Nöll,
 Holz- und Kohlenhandlung,
 2. Hochstätte 2,
 an der Kirchgasse.

Geschäfts-Verlegung.
 Hierdurch zeige ich meiner verehrten Kundschaft und
 Nachbarschaft, sowie allen Freunden und Gönnern an, daß
 ich meine **Messgerei** von Wellrichstraße 7 in mein Haus
Ecke der Franken- u. Walramstr. 6
 verlegt habe.
 Indem ich nach wie vor bestrebt bleibe, allen Anforde-
 rungen gerecht zu werden, bitte ich um ferneres Wohlwollen
 und zeichne
 292
 Hochachtungsvoll

Heinrich Hermann.
Weidig's „Priorato“
 kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per
 3/4-Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei: 15264
Franz Blank, Bahnhofstr. 12. **C. W. Leber,** Bahnhofstr. 8.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17. **F. A. Müller,** Adelheidstr. 28.
Hch. Eifert, Neugasse 24. **A. Mosbach,** Delaspeestr. 5.
Friedr. Alitz, Tannustr. 42. **J. M. Roth,** Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Saalgasse 2. **Carl Zeiger,** Friedrichstr. 48.

Jerez-Cognac
 aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destillirt.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.
 *** 3/4-Liter-Flasche Mk. 4.50,
 per 1 Dtzd. Flaschen-Kiste 52.—.
 Alleinverkauf für Wiesbaden bei:
Riva Rubio & Co. Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour,
 Wilhelmstrasse. (F.a. 129/12) 174
A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

Barbarossa-Brunnen
Wettbergen am Deister.
 Dieses natürliche kohlenfaure Mineralwasser ist ein angenehmes
 und erfrischendes Tafelgetränk. Es wird von Aerzten empfohlen
 und mit Erfolg gegen Athmungs- und Verdauungsbeschwerden,
 sowie gegen Nieren- und Blasenleiden angewendet.
 Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Hch. Faust,
Wiesbaden.
 Niederlagen sind errichtet bei: 18964
Ed. Böhm, Adolphstraße 7, **J. C. Bürgener,** Gellmund-
Ad. Mosbach, Delaspee-
 straße 5, straße 35,
Ch. Ritzel Wwe., Ecke **Theodor Leber,** Saal-
 Kl. Burgstraße u. Häfnergasse, gasse 2,
A. Nicolay, Ecke der Karl- **Ad. Mosbach,** Kaiser-
 und Adelheidstraße, **Fr. Groll,** Ecke d. Adolphs-
E. Moebus, Tannustr. 25, allee und Göttestraße,
 sowie in besseren Restaurants zu haben.

Thee
 neuer Ernte in verschiedenen Preislagen, sowie
Arrak, Rum, Cognac, Punsch-Essenz
 in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt 24961
A. Berling, Droguerie,
 Gr. Burgstrasse 12.

Kommisbrot à 50 Pf.
C. Kirchner, Schwalbacherstraße 12

**Damen-
Kleider-
Stoffe**
jeder Art.

Alle Vorräthe
werden vom **1. bis 20. Januar** zu
Inventur-Preisen
ausverkauft.
Nur beste Qualitäten auffallend billig.
Enorme Massen
Reste auf den Ladentischen.

J. Bacharach,

2. Webergasse 2.

Hotel Zais.

2

Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von **Carl Rönisch**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden
und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichen-Utensilien.

Pianinos — Flügel,

neue, sowie gespielte, verkaufe ich wegen Geschäftsverlegung von
Webergasse 4 nach Rheinstraße 29 zu bedeutend ermäßigten
Preisen.

Große Auswahl in Clavierstühlen, Notenpulten, Notenständern,
Gallerien und Lampen. 23529

H. Matthes jr., Webergasse 4.

Wittagstisch,

vorzüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch
außer dem Hause Lannusstr. 43, Zur Neuen Oper, Weinrest. 24062

Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen



Marktstraße 34, Wiesbaden, Marktstraße 34.

Empfehle zum Verkauf und zum Verleihen

hoheleg. Damen- u. Herren-Masken-Kostüme,

originelle Neuheiten, geschmackvolle Ausführung.

Specialität in **Domino's** für Damen und

Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr Chic und elegant vorzüglich

liegend stets am Lager. Große Auswahl von **Carnaval- und Theater-**

Schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß. Stoffe, Zuthalten

und Masken-Bilder zu verkaufen. Madame **Emilie Schak.**

Schlittschuhe, sowie Theile und Reparaturen

billig. 23164

Fr. Becker, Kirchgasse 11.

Bestellungen

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

(Einundvierzigster Jahrgang)

7 Gratis-Beilagen: Illustrierte Kinderzeitung, Rechtsbuch, Kerzliches Hausbuch, Land- und hauswirthschaftliche Rundschau, Wandkalender, 2 Taschensfahrpläne

2 mal täglich

(Morgens und Abends)

täglich bis zu 80 Seiten

werden hier durch den Verlag (Langgasse 27), in den Nachbarorten durch die Zweig-Expeditionen, im Uebrigen durch die Post angenommen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ kann für einen, zwei oder drei Monate bestellt werden. Je nach Wunsch der verehrl. Bezueher wird der Bezugspreis monatlich oder vierteljährlich erhoben.

Bezugspreis 50 Pfg. monatlich.

Die neue Gratiszugabe

Illustrirte Kinder-Zeitung

Frei-Beilage zum „Wiesbadener Tagblatt“

wird der freundlichen Beachtung unserer Leser besonders empfohlen.

Dieselbe erscheint Sonntags in Zwischenräumen von je 14 Tagen und wird eine gesunde und nahrhafte Kost für den engen Kreis der Familie in den Feiertagsstunden bieten.

Dom Januar ab wird ferner auch die

Land- und hauswirthschaftliche Rundschau

des „Wiesbadener Tagblatt“ in erweiterter Form als besondere, reichhaltige Beilage in 14-tägigen Zwischenräumen erscheinen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt in seinem sorgfältig gewählten und reichhaltig ausgestatteten

redactionellen Theil

wie bisher Leitartikel, politische und seniletonistische Briefe aus den meisten Hauptstädten des Continents (Berlin, London, Paris, St. Petersburg ic.), politische Tagesberichte, die Stadtnachrichten zuerst und am vollständigsten, Mittheilungen aus Kunst, Wissenschaft und Literatur, interessante Feuilletons, oft vier in einer Nummer, reichhaltige kleine Chronik, Vermischtes, Räthsel, Cours- und Marktberichte.

Stets zwei Romane

hervorragender Schriftsteller in täglicher Fortsetzung.

Begonnene Erzählungen werden auf Wunsch, soweit Vorrath, kostenfrei nachgeliefert.

Auf das im „Wiesbadener Tagblatt“ zum Abdruck gelangende Fremden-Verzeichniß, die täglichen Programme der städtischen Sur-Apene, die Theaterzettel der Königl. Schauspiele und des Residenz-Theaters, ferner auf die Ankündigungen des Reichshallen-Theaters, sowie andere dem Sur-Verkehr dienende Veröffentlichungen (Fremden-Führer etc.) und den Auszug der Familiennachrichten auswärtiger Zeitungen wird besonders aufmerksam gemacht.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ besitzt hier und in der Umgegend Dank seiner

12,000 Abonnenten

den weitaus größten und dabei kaufkräftigsten Leserkreis.

Namentlich in der zahlreichen, täglich wachsenden Colonie hierher übergesiedelter Rentner- und Pensionärs-Familien, sowie in den Kreisen der Curgäste ist das „Wiesbadener Tagblatt“ überall eingeführt.

Infolge dessen und der Thatsache, daß hier

kein anderes Blatt in Wiesbaden oder in Nassau überhaupt auch nur halbsoviele Abonnenten zählt als das „Wiesbadener Tagblatt“

verfügt dasselbe über den reichhaltigsten und ausgedehntesten

Anzeigentheil.

In demselben bringt das „Wiesbadener Tagblatt“ Bekanntmachungen der hiesigen städtischen Behörden jedesmal sofort am Tage ihrer Veröffentlichung, Ausschreiben hiesiger und auswärtiger Behörden des Staats- und Communalverbandes, sowie der Gerichtsbarkeit und sämtliche

Familien-Nachrichten

(Geburtsanzeigen, Verlobungen, Heirathen, Todes-Anzeigen ic.). Schon aus letzterem Grunde ist das „Wiesbadener Tagblatt“ für jeden hiesigen Haushalt unentbehrlich geworden.

In Stellenangeboten und Stellennachfragen bietet der Arbeitsmarkt des „Wiesbadener Tagblatt“ stets die größte Auswahl. Verkaufs- und Vermietungs-Anzeigen, sowie Veröffentlichungen im Immobilien- und Geldverkehr sind im Wiesbadener Tagblatt von raschster Wirkung und schon aus diesem Grunde die billigsten.

Bekanntmachungen der Vereine und Corporationen Wiesbadens und der Umgegend erfolgen meist statutengemäß im „Wiesbadener Tagblatt“, namentlich aber wird es von jeher von allen angesehenen Geselligkeits-Vereinen zu deren Veröffentlichungen gewählt. Der Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält eine Uebersicht aller Veranstaltungen der Vereine.

Für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend empfiehlt sich das „Wiesbadener Tagblatt“ als das

älteste, beliebteste, billigste und erfolgreichste Insertions-Organ.

Hautausschläge.

Pickeln, Mitesser etc. werden in kürzester Zeit nach Gebrauch der

Theerschwefelseife

von der EXCELSIOR-PARFÜMERIE, Berlin,

entfernt. Diese Seife wird von den berühmtesten Aerzten empfohlen.
à Stck. 50 Pf. Zu haben bei

Gottfr. Broel, Ellenbogeng. 4.
Ph. Kleber, Nerostrasse 20.
Wilh. Rumpf, Röderstr. 21.
Meh. Zimmer, Röderstr. 41.
Phil. Faust, Goldgasse 10.
Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse 11.

Franz Führer, Marktstr. 26.
Th. Boettgen, Friedrichstr. 7.
Wilh. Stemmler, Friedrichstrasse 45.
A. Hoepfner, Bleichstr. 20.
W. Braun Wwe., Moritzstrasse 21.

Neun Bfd. prima Sammelrücken (wie Rechiemer gehakt) o. Keule Nr. 5. — bis Nr. 6. —. Prima Nagelholz (Rauchfleisch), vorzügliche Delicateffe, à Bfd. Nr. 1.30 franco Nachnahme. (E. H. à 2614) 83
W. Fockers, Emden (Ostfriesland).

Frische Schellfische

heute eintreffend bei

21971

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Kochäpfel, sowie **ff. Tafeläpfel** per Kumpf von 50 Pf. an, zu haben **Abolphstraße 5**, Seitens. 2 Et. Auch sind daselbst **ff. pommerische Speisekartoffeln** zu haben. 29880

Kartoffeln liefert billigst jedes Quantum frei ins Haus, **Birnlatweg 28** Pfg., **Zwischenlamerg 30** Pfg., **Sauertraut 10** Pfg., **Bohnen 18** Pfg., **Apfel, Maronen, Nüsse** billigst. 24846

W. Luther, Mergergasse 37.

Bündholzer (Schwed.), **Bader 12**, **Seife** (weiße) 30, gelbe 28, **Schmierseife 20**, **Säringe 5**, **Lampen-Colinder 6**, **Marmelade 35**, **Latzweg 24**, **Zwiebeln 10**, **Schneerücker 20**, **Schwalbacherstraße 71**.

Gelegenheit.

Pianino, schwarz, fast, wenig gespielt, s. v. **Biebricherstraße 3**, **Villa Sanssouci**. 24052

Zuntz
Java-Kaffee

à Nr. 1.70, 1.80, 1.90, 2.— das Pfd.
in den beliebten feinen Qualitäten.

Zu haben in **Wiesbaden** in den Niederlagen bei den Herren:

August Engel, Kgl. Hofl., Launusstraße 4 und 6.
A. Schirg, Schillerplatz 2.
Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Wilh. Meh. Birek, Adelhaid- u. Oranienstr.-Ecke.
W. Braun Wwe., Moritzstraße 21.
Carl Brodt, Albrechtstr. 16.
J. C. Bürgener, Hellmundstraße 39.
H. Burkhardt, Sedanstr. 1.
W. Cron, Ecke Röberallee u. Stifflstraße.
Mch. Eifert, Neugasse 24.
F. Enders, Michelsberg 32.
Jean Haub, Mühlgasse 13.
Th. Hendrich, Dambachthal 1.
F. Klitz, Launusstraße 42.
Louis Kimmel, Nerostr. 46.
Ph. Kissel, Röderstraße 21.
A. Korthauer, Nerostr. 22.

Jacob Kunz, Launusstr. 89.
C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Th. Leber, Saalstraße 2.
Louis Lendle, vorm. C. W. Bender, Stifflstraße.
E. Moebus, Launusstr. 25.
F. A. Müller, Adelhaidstr. 28.
Jean Harquardt, Moritzstraße 18.
J. Schaub, Grabenstraße 3.
Julius Steffelbauer, Langgasse 32.
F. Strasburger, Kirchg. 12.
Carl Zeiger, Friedrichstr. 43.
J. W. Weber, Moritzstraße.

In **Biebrich**:
F. Schneiderhöhn.
In **Biebrich-Mosbach**:
H. Steinhauer.
In **L. Schwalbach**:
Aug. Pfeiffer.
In **Idstein**: **Th. Victor**.
In **Wachen**: **Moritz Simon**.

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,
Bonn, Berlin, Hamburg, gegr. 1837. 17847

Prima Sammelrücken fortwährend beim
Wiegler Fritz, Römerberg 30.

Die
L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei
27 Langgasse, WIESBADEN, Langgasse 27,
empfiehlt sich zur Herstellung von

Trauer-Drucksachen
aller Art
in einfacher wie eleganter Ausstattung.

Rascheste Lieferung. Reichs Muster-Auswahl.

Widmungen auf
Kranzschleifen
in
Schwarz- und Silberdruck.

TRAUER-FORMULARE

Trauer-Briefe.
Trauer-Meldungen
in Kartenform.

Todes-Anzeigen
als
Beilagen zu Zeitungen.
Besuchs- u. Danksagungskarten mit Trauerrand.
Trauer-Papiere in verschied. Ränderungen und Formaten.
Briefumschläge u. Correspondenz-Karten mit Trauerrand.

Nachrufe und Grabreden.



Kaufgesuche

Eröffnete heute ein Geschäft für An- und Verkauf. Zahle die höchsten Preise für getragene Herren- und Damen-Kleider, sowie alle Gegenstände. Auf Bestellung per Postkarte komme pünktlich in's Haus.
J. Drachmann, Messergasse 25. 18920

Kaufe stets zum höchsten Werthe
Gold- u. Silbersachen aller Art, Brillanten, Uhren, sowie antike Gegenstände, Pfandscheine u. dgl. 6126
A. Görlach, 16. Messergasse 16.

Bestellungen f. auch p. Post gemacht w., worauf ich pünktl. ins Haus l. zahle so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silbersachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen.
Jon. Birazweig, Messergasse 2. 22798

Möbel, Teppiche und gebrauchte Sachen kaufe ich stets zu den höchsten Preisen. 21179
A. Reinemer, Gleichstraße 25.

Mobilien von Nachlässen, 890
insbesondere ganze Zimmer- und Wohnungs-Einrichtungen suche zu kaufen. Offerten unter „Möbel 22“ an den Tagbl.-Verlag erbeten. Gebrauchte Cylinder-Güte werden stets angekauft bei
S. Landau, Messergasse 31.

Leichter Doppelpänner-Wagen, wenn möglich mit Saufesah, zu kaufen gesucht. Offerten an **G. Sittler, Mosbach, Kirchstraße 9.**
Salon-Gaslüster, mit oder ohne Jugalampe, zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe an den Tagbl.-Verlag unter **A. G. 133** erbeten.

Verkäufe

Herren-Pelz, gut erhalten, mit Biberbesatz, preiswerth zu verkaufen. Näh. Moritzstraße 4, 1.

Ein gut erhaltener Pelztragen billig zu verkaufen. Näheres Kirchhofsgasse 11.

Ein schönes Pianino, Eichen-Holz, stylvoll, ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. bei **J. & G. Adrian, Bahnhofsstraße 6.** 7

Salon-Flügel von Bechstein, f. neu, zu vt. R. Tagbl.-Verlag. 9
Tafel-Clavier zu verkaufen Messergasse 6. 432

Kameltaschen-Garnitur,
schön. Eichen-Schreibtisch, 1 Chaiselongue, sowie 1 eleganter Eppich wegen Abreise billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 488
Schönes Canape (neu) b. abzug. Michelsberg 9, 2. St. I. 28985
Mauergasse 17, bei Frau Martini, Bwe.,
sind sehr billig zu verkaufen:
1- und 2-thür. Kleiderchränke, Küchenchränke, neue vollständige Betten, neue und alte Sophas, eine neue Garnitur in Blüsch, auch solche und andere Sophas, gebr. Sessel, Nohhaar- und Seegras-Matratzen, Spiegel, Silber, Stühle, Kommoden, Waschkommoden mit und ohne Marmorplatten, auch solche Nachttischen, ovale und viereck. Tische, Küster, Gallerien, Rouleaux, Verticows. 22871

Locomobile,

2-sperdig, gut erhalten, wegen Betriebs-Veränderung billig zu verkaufen. 368

Gebrüder Kahn,

Marstraße 5.
Elegante neue Landauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhalten und 1 Break zu verkaufen. **K. König, Römerberg 23.** 21782

Kaiserrad,

wenig gefahren, billig zu verkaufen Messergasse 7, Laden. 24608

Schlitten zum Ein- und Zweispänn-Fahren, 5-sitzig, sowie zwei Einpänn-Schellengeläute und ein fast neuer Landauer zum Ein- und Zweispänn-Fahren zu verkaufen bei
Auctionator **W. Klutz, Adolphstraße 3.** 423

Ein Schlitten, 4-sitzig, zu verkaufen Stringasse 9. 363

Für Spengler.

Eine guterhalt. Tafeltheere preisw. zu vert. Näh. Tagbl.-Verlag. 436

Eine Thele mit Marmorplatte, 1 Fahnenschild, 1 Waage, 1 Jugalampe billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 493

Eine solide Sausthüre, von Eichenholz, ist für Mk. 25.- zu verkaufen bei **C. Wolf, Louisenplatz 7.** 24171

Eine Hundehütte zu verkaufen Dranienstraße 19, Biegel.

Zwei Brände vorzüglicher Feldbrandsteine, ca. 200,000 Stück, sind im Brand, sowie ausgegählt preiswürdig abzugeben. Näh. bei **Carl Glaser, Waldstraße. 14487**

Ein Brand (229,000) Feldbrandsteine, sehr gut gebrannt, auf guter Abfahrt vorn am Schiersteiner Weg, preiswürdig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 15171

Wegen Umzug ist ein 7-jähriges kräftiges **Zugpferd** sofort billig zu verkaufen. Auch kann Karren und Geschirr dazu gegeben werden. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24991

Zu verkaufen
39. Sonnenbergerstrasse 39, Hinterh., **starker Rappwallach,** tüchtiges Arbeitspferd, zugfest und lammfromm, auch als Kutschpferd gefahren, mit vorzüglichem sechssitzigem Break und gut erhaltenem Geschirr.

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhringstraße 10, Gerhard. 20635

Ein junger Windhund zu verkaufen Geisbergstraße 6.
Noch einige feine Garzer Hocker preiswerth abzugeben. **J. Kuhl,** Vorsitzender des Kanarienzüchter-Vereins, M. Durgstraße 1. 25008

Verschiedenes

Ausstellung

Römhildt's Clavieren.

Anzusehen von 3-4 Uhr Delaspeckstraße 7. 22095
Die pro 1892 nunmehr fälligen Lohn-Nachweisungen sämtlicher Berufsgenossenschaften werden vorgeschrittmäßig aufgestellt durch **H. Morasch, Bautechniker,** Bureau i. Unf.-Versicherung, Kellerstraße 1.

Bücherabschlüsse und Rechnungsabzüge werden übernommen Gustav-Adolphstr. 6, 3. St. 24976

Gute Commissionlager werden zu übernehmen gesucht. Gest. Offerten sub **E. G. 137** an den Tagbl.-Verlag. 430

Clavierstimmer **G. Schulze, Moritzstraße 30.** 21455

Ansziehtische zu verleihen Familienfesten **Ansziehtische** zu verleihen 24102

Bellritzstraße 30, Barterre.

Automobilen, 6 u. 8 Pferdekr., zu verm. bei **Jon. Braun, Kassel.**
Eine perfekte Kochfrau empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei bill. Berechnung zur Bereitung von Dinern. Krantenstr. 19, B. 22157

Ellenbogengasse 6 werden Rohr- und Strohhähle geflochten, reparirt und polirt. 22417

Belzischen jeder Art werden billig reparirt und verändert, sowie das Reifstücken von Mänteln u. Muffen schnell u. bill. besorgt Hochstraße 29, 2. St. (am Michelsberg). Bestellungen werden auch Dranienstr. 16, Pth. P., angenommen. 24751

Massense, eine geübte, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei Bedarf. Näheres bei Frau Liebler, Nerostraße 11.

Costüme w. angef. (in u. aus d. Hanic) Schwalbacherstr. 57, 2. Stb.

Costüme Anfertigung von Costümen nach Pariser und Wiener Schnitt. Trauer-Costüme innerh. 24 Stunden. **Bertha Scholz, Damen-Confection, Wilhelmstraße 14.**

Costüme w. f. 8 Mk. b. tabell. Sitz angef. Platterstr. 4, 3.

Perf. Schneiderin empf. f. zum Anfertigen von Ball- u. Gesellschafts-Toiletten, sowie z. gleichmadr. Ausarb. derl. Nerostr. 29, 1.

Sandstube werd. schön gew. u. ächt gefärbt Weberg. 40. 15176

Wäsche zum Bügeln wird angenommen, schön und pünktlich besorgt Michelsberg 9a, im Laden bei **H. Witzel.**

Ein schönes Kind (Mädchen) ist zu verpfeul. R. Tagbl.-Verlag. 400

Oeffentliche Versteigerung.

Heute Donnerstag, den 5. Januar cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Hürder**, vormals Firma **Lotz & Soher**, in meinem Auktions-Lokale

3. Adolphstraße 3, Eingang durch die Thorfahrt,

nachverzeichnete Gegenstände, als:

die sehr gut erhaltene Beleuchtungs-Einrichtung für 4 Erker, aus Messing mit neusilbernen Reflectoren, 1 mess. Erker-Einrichtung, Stoff-Rouleaux, 8 Marquisen u. dergl. mehr,

ferner aus einem Nachlasse:

verschiedene Salongarnituren u. Einrichtung in schwarz mit weiß-seid. gest. Bezug, Rußb.-Salonspiegel mit Trümeaux, mehrere andere Garnituren in Blüsch-, Nips- und Granitbezug, einzelne Canapes u. Sessel, 1 Eichen-Büffet, 1 do. Ausziehtisch mit Einlagen, 1 Rußb.-Büffet mit Marmorplatte, ovale u. 4 eckige Sophasische, alle Arten Stühle, compl. Betten, 1 eiserne Kinder-Bettstelle, Teppiche, Läufer, Portiären, Vorhänge, Spiegel, Bilder, darunter Delgemälde, prächtvolle Lüstre, Kleider-, Spiegel-, Weißzeug- u. Küchen-Schränke, 1 Eiseschrank, Uhren, getr. Kleider, Pelzjachen, Glas, Porzellan, Bücher, Silberjachen, Küchen- u. Kochgeschirr, Wasch-Kommode u. Nachttisch u. vieles Andere mehr, außerdem 1 Schlitten mit 2 Einsp.-Schellengeläuten

Öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz, Auktionator und Taxator.

NB. Aufträge von Versteigerungen, Taxationen, die prompt unter coulantem Bedingungen ausführe, nehme jederzeit entgegen.
Große geräumige Ausstell-, Verkaufs- und Lagerräume.

382

Katholischer Gesellen-Verein.

Zu der am Freitag, den 6. Januar 1893,
Abends 8 Uhr, am

Feste der heiligen Drei Könige

im Römerjaale, Dogheimerstraße 15,

stattfindenden Aufführung des Festspiels:

Der heilige Christophorus

(Cantate für Soli, gemischten Chor, Instrumentalbegleitung von J. Schmalohr — mit lebenden Bildern)

ladet alle Freunde des Vereins und der geistlichen Musik ergebenst ein

Der Vorstand.

NB. Karten zu 2, 1.50 oder 1 Mk. sind bei Herrn Buchhändler **Molzberger**, Louisenstraße 27, und Abends an der Kasse zu haben.

256

Cravatten, Handschuhe,
Hosenträger, Taschentücher,
Kragen, Manschetten,

Herren - Hemden
nach Maass oder Muster.

sämmtliche

Herren - Unterkleider

empfehlen in den besten Qualitäten zu den billigsten
Preisen 22896

H. Reifner,

7. Taunusstrasse 7.

Putz- u. Modewaaren,

garnirte und ungarnte Damen- u. Kinderhüte, Federn, Bänder, Schleier, Brautkränze und alle in das Fach einschlagenden Artikel versteigern wir wegen Aufgabe eines feineren Geschäftes

heute Donnerstag, den 5. d. M.,

im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- u. Neugasse,

à tout prix gegen Baarzahlung.

412

Reinemer & Berg,

Auktionatoren u. Taxatoren.

Büreau Michelsberg 22.

Bekanntmachung.

Heute Donnerstag, 5. Januar 1893, Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr, werde ich wegen Wegzug u. aus ein. Nachlasse nachverzeichnet. Mobilien und Haushaltungs-Gegenstände öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung im „Römer-Saale“, Dogheimerstraße 15, versteigern.

Inventar.

Zwei Nußbaum-Betten mit hohen Häuptern, Sprungrahmen, breitbeiligen Haarmatrasen und Keil, Deckbetten und Kissen, vier verschiedene Betten, 2 Nußbaum-Secretäre, 1 dito Büffet, Waschtische, 2 Nachttische mit weißem Marmor, 2 Verticow, 1 blaue Plüsch-Garnitur, Sopha und 4 Sessel, passende Tischdecke, 1 dito in Kupfer-Plüsch-Bezug, 1 Sopha, 6 Sessel, dito in Braun, Sopha und 4 Sessel, 3 einzelne Sophas, 2 Nußbaum- und 4 lackirte Kleiderschränke, 2 Waschkommoden, 2 Nachttische, 2 Consolen, 4 Nußbaum-Kommoden, 1 Ausziehtisch u. 3 Einlagen, 2 Nußbaum- und 4 lackirte Tische, 1 guterhaltene Singer-Nähmaschine, 4 Sophas und 6 Bettvorlagen, Portiären, 2 Pfeiler- und andere Spiegel, 2 Delgemälde, 1 Küchenschrank, Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Handtuchhalter, 6 Speise- und andere Stühle, einzelne Bettstellen, sowie Herren- u. Damen-Kleider, als Ueberzieher, Anzüge, Mäntel, 2 Taschen-Uhren, Kragen und Manschetten, Toiletten-Seife, Seifen, vierten, Staubtücher, 2 Mille Cigarren, noch Verschiedenes.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

August Degenhardt,

Auktionator u. Taxator.

Büreau: Schwabacherstraße 43.

Gegenstände zum Mitversteigern können zugebracht werden.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 7. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 5. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

Oberförsterei Wiesbaden.

Freitag, den 13. Januar 1893, von Morgens 10 Uhr an, werden in dem fisc. Walddistrict Dieidensstädterkopf 30 versteigert:

Eichen: 2 Am. Nussheit, 11 Am. Brennheit u. Knüppel, 0,70 Sdt. Wollen. **Buchen:** 4 Stämme mit 3,74 Fm., 12 Am. Felgenholz, 789 Am. Brennheit u. Knüppel und 45 Sdt. Wollen. 339

Zusammenkunft an der Marktstraße, an dem untersten alten Steinbruch.

Forsthaus Hasanerie, den 30. Dezember 1892.

Der königliche Forstmeister. **Flindt.**

Bei der anhaltend großen Kälte erinnern wir unsere Mitbürger an die vielen Armen, die unter der Strenge des Winters zu leiden haben. Täglich liest man „Gedenket der Vögel“; wir sagen „Gedenket der Armen“ und das für wenig Geld in der Suppen-Anstalt des „Wiesbadener Frauen-Verein“, wo die Armen gute und wärmende Speisen erhalten. Die Karten dazu, für Suppe 12 Pf., Gemüse und Fleisch 18 Pf., Kaffee mit Brod 8 Pf., sind stets zu haben bei Frau Lind, Marktstraße 13. 287

4 Kannen Copallack

kommen bei der

heute

in meinem Auktionslokale

3. Adolphstraße 3,

Gingang durch die Thorfahrt, umfassenden Versteigerung und zwar

Vormittags präcis 11 Uhr im Ausgebot. Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht des Werthes. 382

Wilh. Klotz, Auctionator und Taxator.

Heute und morgen,

Vormittags 9¹/₂ u. Nachmittags 2 Uhr: Fortsetzung der

Möbel-, Betten- und Porzellan - Versteigerung wegen Abbruch im Gasthaus zum Täubchen, Neugasse. 412

Reinemer & Berg, Auctionatoren und Taxatoren.

Bureau: Michelsberg 22.

Lebendfrische große Schellfische per Pfund 25 und 30 Pf.,

Lebendfrischen fetten Cablian (im Ausschnitt) v. 35 Pf.,

frischen Lachs v. 60 Pf., große Schollen v. 35 Pf. an empf. 491

Jac. Kunz, Taunusstraße 39.

Heute Nachmittag 3 Uhr

werden im

Rheinischen Hof,

Ecke der Mauer- und Neugasse,

15 Dhd. gute Servietten, 2 Dhd. Tisch- und Tafeltücher, 10 Dhd. Christofle-Köffeel u. Gabeln, 1 Dhd. do. Vorsegelköffeel

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert. 412

Reinemer & Berg,

Auctionatoren und Taxatoren.

Unterricht

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner,

Louisenstrasse 5. 14190

Gymnastik ertheilt gründliche Nachhilfe zu mäßigem Preise. Gest. Offerten sub U. F. 129 an den Tagbl.-Verlag.

Eine deutsche Dame, welche lange Jahre in England condit., erth. gründl. Unterricht zu mäß. Preise. Schwalbacherstr. 51, 2. 15231

Erfahrene englische Lehrerin ertheilt Unterricht. Zu sprechen von 1 Uhr 30 bis 2 Uhr 30 Dambachdahl 3, Part.

Französisch, Englisch und Deutsch in allen Fächern von ein. geprüf. Lehrer. Stütze 19, Part., 12-1 Uhr. Dasselbst noch einige Damen für einen franz. Kurus gesucht.

Leçons de conversation française par un Français. Adresse B. C. B. Exp. de cette feuille. 22638

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt. Näh. Moritzstrasse 12, 2. Et. 22638

L'italiano insegna perfettamente il Prof. Leopoldo Mueller, Schulberg 21, 3.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Noite, Maler, Albrechtstraße 33, 1 St. hoch. Gefittet wird alles Porzellan freierzeit. 14915

Schnell-Schön-schreiben, Buchführung. Montag, den 9. Jan., beginnt ein Kurus in der einf. u. dopp. (ital.) Buchführ., kaufm. Rechnen u. Schnell-schreibr. in je 15 Stunden; vollst. Erf. garant. Honorar bill. Verbindl. Anmeldungen beliebe man Hellmundstr. 53, 1 St., zu bewirken.

Becker'sches Conservatorium der Musik.

Rheinstrasse 45 (Ecke der Kirchgasse u. Rheinstrasse).

Montag, den 2. Januar: Wiederbeginn des Unterrichts mit neuen Kursen im „Clavier- u. Violinspiel“, „Solo- u. Chorgesang“. — Anmeldungen nimmt zu jeder Zeit entgegen. 24787

Der Director **H. Becker.**

Am Donnerstag, den 5. Januar 1893 beginnen neue

Unterrichts-Kurse im Clavier-, Violin- u. Ensemblespiel.

Honorar für Anfänger: bei zweimal wöchentl. Unterricht (zwei Schüler in einer Stunde) vierteljährlich 24 M. Für fortgeschrittene Schüler vierteljährlich 30 M.

Für Fachschüler und Ensemble-Stunden bei einmal wöchentl. Unterricht (ein Schüler in einer Stunde) vierteljährlich 36 M. 24635

Anmeldungen hierfür nehme ich Vormittags von 12-1 Uhr und Nachmittags von 4-5 Uhr in meiner Wohnung Kirchgasse 32 entgegen.

Arthur Michaelis, Concertmeister.

Tüchtige Clavier-Lehrerin mit besten Referenzen ertheilt gründl. Unterricht, per Stunde 1 M. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21277

Gründl. Zither-Unterricht ertheilt z. mäß. Pr. Frau Marie Glöckner, Hirschgraben 5, am Schulberg, 1 Et. l. 19344

Für Januar und Februar eröffne einen
Extra-Kursus im Zuschneiden.
 sämtlicher Damen- und Kinderleiber, nur neueste Schnitt, nach einfachstem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantiert. Beginn am 9. Januar, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei
 Fräul. Stein, acad. gepr. Lehrerin, 24766
 Nerostraße 46, Ecke der Röderstraße, 1 Treppe.

Unterricht
 in Handarbeiten (Handnäher, Wäschezuschnähen, Weiß- und Buntsticken zc.).
 M. Hays, st. g. Handarbeitslehrerin, Wellstr. 14, 1.

Fröbel'scher Kindergarten,
 7. Adelhaidsstraße 7.
 Anmeldungen bis spätestens Montag, den 9. Januar, an die Inhaberin G. Birkenstock, Wörthstraße 18, 1, zu richten.

Tanz-Kursus.
 Gesl. Anmeldungen zu meinem am 9. Januar im Römer-Saale beginnenden neuen Kursus nehme in meiner Wohnung, Wörthstraße 3, entgegen.

P. C. Schmidt.

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das Haus Frankfurterstraße 40
 ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 413 Justizrath Dr. Herz hier, Adelhaidsstraße 24.

Gut gebautes Haus mit Thorfahrt und Gartendau, mit 1200 Mark freiem Ueberfluß, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 21481

Ein Haus mit flottgehender, langbestehender Wirtschaft in guter Lage (Verbrauch täglich durchschnittlich 3 Hectol. Bier, ferner starker Betrieb ohne große Kosten, sichere Existenz), wegen Krankheit des Besitzers sofort preiswürdig zu verkaufen. Gesl. Off. unt. A. S. 253 a. d. Tagbl.-Verl. 24989

Haus, sehr geräumig, in bester Lage einer Stadt a. Rh., nicht weit von Wiesbaden, für jedes Geschäft geeignet, besonders aber für eine Eisenhandlung oder für ein feines Metzgergeschäft oder Weinhandlung, da 2 Keller vorhanden sind, gleichfalls ein

Haus, prachtvoll gelegen, im feinsten Theile einer nahe Großstadt, ganz besonders geeignet für einen Arzt, der ein klinisches Institut errichten will, zu verkaufen. Ein Arzt im Umkreise nicht fähig. Interessenten belieben sich zu wenden an die Agentur von Müller, Webergasse 3 in Wiesbaden. 245

Massives Haus für Antzker, Stallung für 5 Pferde, für 30,000 Mk., Delfsteinhaus mit doppelt. Wohnungen für 40,000 Mk., hat Stallung u. Schreiner-Werkst., z. vt. Anst. bei Ph. Kraft, Schwalbacherstr. 32.

Ein gut rentirendes Geschäftshaus, Thorfahrt und Stallung, Mitte der Stadt, für den festen Preis von 96,000 Mk. zu verkaufen. Sprechstunden von 8—9 und 2—3 Uhr.

Jul. Glässner, Michelsberg 26.
Wirtschaft, Cöhaus (Schnaps-Concession), für 35,000 Mk., 3—4000 Mk. Anzahlung, 3 Hectol. wöchentl. Bierverbrauch, zu verkaufen. Auskunft bei Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Das zum Nachlaß der Frau von Robert, Wwe., gehörige Haus **Kapellenstraße 37** dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt **Dr. Fleischer,** Schützenhofstraße 6 hier. 448

Immobilien zu kaufen gesucht.

Mehrere Acker zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B. F. 112** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

3000 Mk. sind geg. gen. Sicherh. sof. zu verl. Näh. i. Tagbl.-Verl. 39

15,000 Mk. gegen gute Sicherh. auf 1. April auszuliehn. Off. u. G. D. 73 an den Tagbl.-Verl. 23

95—100,000 Mk. gegen 1. Hypothek (doppelte Sicherheit) sof. oder später auszuliehn. Mehrjährige Unkündbarkeit, halbjährige Zinszahlung. Gesl. Offerten unter **T. E. 106** an den Tagbl.-Verlag. 321

9500 bis 10,000 Mark sind auszuliehn. Näh. im Tagbl.-Verl. 24800

10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek auszuliehn. Gesl. Offerten unter **V. E. 107** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

50,000 Mk. werden auf 2. Hypothek auf einen Neubau, inmitten der Stadt abzugeben, gesucht. Offerten abzugeben unter **A. F. 111** im Tagbl.-Verlag.

27,000 Mk. gute 2. Hypothek, 5 %, zu cediren gesucht. Kostenfrei durch **Gustav Walch,** Kranzplatz 4. 24571

65,000 Mk. als gute 1. Hypothek auf ein neues Haus in guter seiner Lage von gut stürtem Manne u. pünktlichem Zinszahler gesucht. Gesl. Offerten unter **N. E. 101** an den Tagbl.-Verlag.

23,000 Mark, 1/2 der Taxe, zu 4 % auf gleich od. spätr. gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 24580

95,000 Mk. auf gute 1. Hypothek (56 % der Taxe) von solch. Geschäftsmanne und pünktlichem Zinszahler zum April gesl. Gesl. Offerten unter **O. E. 103 an den Tagbl.-Verlag.**

10,000 Mk. gegen gute 2. Hypothek, pünktliche Zinszahlung, von einem Selbstdarleiber per October gesucht. Offerten unter **N. B. 25** an den Tagbl.-Verlag.

4000 Mk. auf Nachhypothek auf ein hier belegenes, leeres, rentables Geschäftshaus sofort zu leihen gesucht. Offerten unter **D. G. 125** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

20—22,000 Mk. suche gegen 2. Hypoth. à 5 % auf ein sehr rent. Haus inmitten der Stadt. Offerten erb. unter **N. G. 145** an den Tagbl.-Verlag.

Miethgesuche

In guter Geschäftslage wird ein fl. gangbares Speisegeschäft mit fl. Wohnung von zwei ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Offert. u. C. G. 135 an den Tagbl.-Verlag erb. **Wirtschaft** zu mieten gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Gesuch.
 Eine Parterre-Wohnung von 5—6 Zimmern mit Zubehör (möglichst in geschäftlicher Lage) per sofort oder 1. März gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **F. D. 72** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör, in der Friedrichstr., Kirchgasse oder deren Nähe, gesucht. Off. unt. **E. E. 93** an den Tagbl.-Verlag.

Eine abgeschlossene **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auch gerade Frontseite, im Preise v. 300—350 Mk. u. ruh. Mieter gesucht. Off. u. **H. G. 131** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnung
 von 3 Zimmern, Küche und Zubehör

von jungen kinderlosen Eheleuten per 1. April gesucht. Offerten mit Preisangabe sub **L. G. 143** an den Tagbl.-Verlag.

Zwei gut möblirte Zimmer sofort gesucht. Off. mit Preis u. **F. F. 116** an d. Tagbl.-Verl.

Eine Dame sucht zwei leere Zimmer in einem ruhigen, anständigen Hause. Offerten mit Preisangabe unter **O. G. 118** an den Tagbl.-Verlag.

In gutem Hause eine Mansarde für Möbel gesucht. Adr. Adelhaidsstraße 2, b. **Walfstein.**

Trockener Raum z. Aufbewahrung von Möbeln gesucht. Offerten unter **Z. F. 132** an den Tagbl.-Verlag.

Ein Bettwaarengeschäft sucht zum Preise bis 5000 Mk. einen geeigneten Laden. **J. Meier,** Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Auf 1. April zu mieten gesucht größerer heller Raum od. Hinterbau (Parterre-Wohnung) für Buchbinderei von

Louis Gangloff, Buchbinderei und Cartonagen, Kirchgasse 14.

Für einen leichten Geschäftsbetrieb werden Werkstätte-Räume (auch Wohnung im Hinterhaus), sowie Wohnung von 4—5 Zimmern im Vorderhaus z. Gesamt-Preise von ungefähr 1500 Mk. p. April zu mieten ges. **J. Meier,** Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Fremden-Pension

Villa Bodenstedtstraße 4,

früher Parkstraße 12, in der Bel-Etage 6 elegant möblierte Zimmer mit Badezimmer — zusammen oder einzeln incl. Pension zu vermieten. 462

Pension Continentale,

am Eingang des Kurgartens. Einige elegante sonnige Zimmer, 1. u. 2. Etage, frei. Bei längerem Aufenthalt vorteilhafte Vereinbarung. Vorzügliche Küche. Bäder. Winter-Preise.

Pension Taunusstraße 1, Ecke d. Wilhelm- u. Sonnenberger-

straße, Südzimmer, groß, schön, Preis mäßig. Pension. In einer schön gelegenen Villa, unweit der Dietsmühle, mit allen Annehmlichkeiten, sind per sofort eine elegante Etage, 4-5 Zimmer mit Bad, ebenso 4-5 Zimmer möbl., event. einzeln, u. n. Mansardenwohn. zu vermieten. Auskunft bei Herrn Glücklich, Nerostraße 2.

Jahres-Pension von 3 Mt. an. Erste Stuhl. N. Tagbl.-Verl. 266

Vermietungen

Geschäftslokale etc.

Barthstraße 12, vis-à-vis dem großen Laden mit 2 Zimmern, per 1. April ein **großer Laden** mit 2 Zimmern, Sofas und 5 daranstoßenden Räumen zu vermieten. Näh. selbst 1 St. bei **Hoffmann**.

Nerostraße 23, Neubau, ist noch ein großer Laden mit 2 Zimmern, zu jedem Geschäftsbetrieb geeignet, auf gleich zu vermieten. Näh. im Hause. 10887

In meinem Neubau am **Rathausplatz** sind drei **Läden** mit Ladenzimmern und Souterrain zu vermieten. Näheres durch **V. A. Kleeblatt**, im Hotel Belle vue, oder bei Herrn **Specht**, Wilhelmstraße 40. 15607

Laden mit Wohnung, Michaelsberg 7, auf 1. April zu vermieten. Näh. Gemeindebadgäßchen 6. 52

Laden mit Zimmer und Keller zu vermieten v. 1. April ab Taunusstraße 7. 428

Zu vermieten ein **Geladen, 2 Schaufenster, Entresol und Wohnung** in bester Lage. Näh. **Str. Germania, Häfnergasse 5.**

Chemienstraße 31, Hinterh. Part., sind zwei bisher als **Baubüreau** benutzte große helle und luftige Räume anderweitig zu vermieten. Näh. in Vorderh. 1 St. 12831

Werkstraße 6 Werkstätte mit Hofantheil zu verm. Näh. per 1. April **Werkstraße 12, bei Hoffmann**.

Eine große helle **Werkstatt** mit Wohnung, auch als **Lagerraum** auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Karlstraße 6, Part.** 24740

Wohnungen.

Waldstraße 71 ist im Hinterhaus eine **Wohnung, 3 Zimmer, Küche** und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **Vorderh. B.** 22729

Wolfsballec 10 ist die 3. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 24988

Albrechtstraße 35

Die **Bel-Etage**, bestehend aus 4 Zimmern, Salon mit Balkon, Küche etc., zum 1. April 1898 zu vermieten. 400

Albrechtstraße 35, Hinterh., ist die **Parterre-Wohnung** von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. April d. J. zu vermieten. 403

Waldstraße 18 ist eine **Mansarde-Wohnung, 2 Zimmer u. Küche**, zu 20 Mt. zum 1. April zu vermieten. 24987

Waldstraße 17, 2. St., eine **freundliche Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **dalebst im Regierladen.** 489

Waldstraße 10, Mittelbau, eine **Wohnung** von 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 483

Waldstraße 11 im **Gartenhaus** **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und Speisekammer auf 1. April zu verm. Näh. **Vorderh. Part.** 434

Waldstraße 65 ist die **Bel-Etage, 5 Zimmer** mit Balkon und Zubehör, über das **Hochparterre, 6 Zimmer** mit Zubehör und **Gartenbenutzung** an ruhige Leute zu vermieten. Auf Wunsch kann ein **Frontispizimmer** mit abgegeben werden. 10849

Waldstraße 12, 2. St., Vorderhaus, ist eine **Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und Holzstall, per 1. April zu vermieten. Anzusehen Nachmittags zwischen 2 und 3 Uhr. Preis 30 Mt. 480

Waldstraße 20, links der Wolfsballec, erstes Haus mit **Vorgärten, schöne Wohnung, Parterre oder Bel-Etage,** je 6 geräumige Zimmer nebst reichlichem Zubehör und Balkon, zu vermieten. Näh. **Bel-Etage.** 24113

Waldstraße 7 eine **Dachwohnung** an ruhige Leute auf **Januar** zu vermieten. 23664

Hellmündstraße 25 ist eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, Mansarde u. i. Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Hellmündstraße 18 bei Meinecke.** 177

Herrngartenstraße 8 ist **Hinterhaus, 7 Wohnräume** (getheilt oder im Ganzen), sofort an ruhige Miether abzugeben. 177

Herrngartenstraße 9 ist die **Bel-Etage** von 5 Zimmern mit Balkon, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Hinterhaus.** 468

Herrngartenstraße 9 ist die **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, Küche, 2 Mansarden nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. **Hth.** 464

Jahnstraße 6, 2. St., schönes Logis, 3 Zimmer und Zubehör, billig zu vermieten. Näh. **Marktstraße 12 bei Hoffmann.** 17972

Kaiser-Friedrich-Ring 17 und 19 **Wohnungen** von 5 u. 6 Zimmern auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **dalebst, Part.** 17972

Kapellenstraße 23, Part., 5-6 Zimmer per April zu vermieten, auch kann ein **Pferdestall mit Remise** dazu gegeben werden. 457

Kirchgasse 32 eine **kleine Wohnung** von 2 Zimmern, Küche etc. im **Dachstuhl** per sofort zu vermieten. 345

Kirchgasse 42 ist eine **Wohnung** zu vermieten. 288

Kirchgasse 12 **Wohnung** auf sofort zu vermieten. 288

Kirchgasse 12 **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und 1 Mans. auf den 1. April zu vermieten. 288

Korichstraße 23 eine **schöne Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 4 Zimmern, Küche u. sämtlichem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. **Parterre.** 225

Korichstraße 24 ist ein **Logis** von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Part.** 191

Korichstraße 44, 2. Et., 3 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. **Part.** 21055

Nerostraße 32 ist auf 1. April eine **Wohnung** im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern u. Küche, und eine **Wohnung** im **Seitenbau**, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 456

Nerostraße 35/37, 1. St., eine **Wohnung, 2 Zimmer, 1 Küche** und **Mansarde**, auf 1. April zu vermieten. 488

Nerostraße 35/37 Frontispiz-Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 484

Nerostraße 39 ein **Zimmer** und **Küche** per 1. Januar zu verm. 2863

Oranienstraße 11 (an der **Adelbaldstraße**) ist die **Parterre-Wohnung**, besteh. aus 3 Zimmern, Küche u. Zubehör, zu verm. Näh. **dalebst.** 149

Oranienstraße 25, 2. Etage, 5 Zimmer mit allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 24822

Philippstraße 37, Eingang um die Ecke, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. bei **Maurer, Philippstraße 39 a.** 24168

Platterstraße 4, Ecke Philippstraße, eine **schöne Wohnung** (2 St.) von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April ev. auch früher zu vermieten. Näh. **dalebst** 2 St. bei **A. Gölz.** 472

Quersfeldstraße 3 ist im **Seitenbau** eine **freundliche Wohnung** mit allem Zubehör an eine **ruhige Familie** auf 1. April zu vermieten. 24686

Rheinstraße 31, St. 1., Wohnung, 3 Zimmer und Küche, zu verm. Näh. **Altenstraße 22, Part.** 24686

Rheinstraße 56 ist die **Parterre-Wohnung**, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, Garten und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. **dalebst Parterre.** 56

Röderallee 12 ist eine **freundliche Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. **Part.** 55

Römerberg 12, **Vorderh. 1. Etage, 3 Zimmer,** **Mansarde, Küche** u. Keller per Febr. od. später zu verm. Näh. **Starkstraße 2, E. Erd.** 28627

Schachtstraße 4 ist eine **n. Wohnung** auf **gleich** zu vermieten. 2270

Schlichterstraße 7 ist die **dritte Etage, Balkon, 6 Zimmer, Bad, Speisekammer** und **Zubehör**, Alles der **Neuzeit** entsprechend und auf das **Comfortabelste** eingerichtet, per sofort oder später zu vermieten. 427

Wörthstraße 7, Ecke der Rheinstraße, **schöne 1. Etage, 5 Zimmer,** Küche, **Zubehör**, auf April zu verm. **Ausst. 2. Et. 10-12 Borm.** 365

In meinem Hause an der **Wilhelmstraße** ist die **hübsche Bel-Etage, 5-6 Zimmer, 2 Balkons, Garten** etc. etc., für den 1. April zu vermieten. Näh. im **Büreau** meines **Ateliers Louisestraße 3.** 24981

O. van Bosch, Hofphotograph.
Eine **Wohnung** v. 5 Zimmern u. Zubehör. Näh. **Nicolastraße 16.** 466
Eine **Wohnung** v. 3 Zimmern u. Zubehör. Näh. **Nicolastraße 16.** 467

Möblierte Wohnungen.

Park-Villa Sonnenbergerstr. 6, neben dem **Kurhaus** (**Südseite**), möbl. **Wohnungen** verschiedener Größe mit **Pension** oder **eingereicherter Küche.** 20864

Taunusstraße 49 gut möbl. **Wohnung** zu vermieten. 23249
Eine **Wohnung** von 6 Zimmern (**Badeküche, Küche, Keller**), bequem möblirt, beste **Lage** (**Wilhelmstraße**), ist für **längere Zeit** zu vermieten. Nähere **Auskunft** im **Tagbl.-Verlag.** 24785

Berlin C.

ist eine herrschaftl. möblierte **Wohnung** von 8 Zimmern mit **Küche** sofort zu vermieten **Friedrichstraße 205, 1.,** nahe der **Lehmannstraße.** (Empfohlen vom **Deutschen Officier-Verein.**) (Mausf. No. 914) 3

Gesucht versch. Zimmermädchen, mehrere Alleinmädchen, welche die Küche verstehen, eine Herrschaftsköchin, ein nettes Hausmädchen zu Kindern (20 Mk.), zwei fein bürgerl. Köchinnen, Zimmermädchen in Pension, zwei Fräulein zur Stütze (keine Familie), ein Hausmädchen zu fräulein Dame, ein Küchenmädchen.
 Ein tüchtige Köchin wird zum 15. Januar gesucht.
 Adr. im Tagbl.-Verlag. 468
 Herrschaftsköchin, jüngere perfecte, mit guten Attesten, per Monat 40 Mk., sucht
 Bureau Eichhorn, Herrmühlgasse 8.

Eine fein bürgerliche Köchin,
 sucht, welche gute Zeugnisse aufzuweisen hat, Martinstraße 9.

Alleinmädchen gesucht zum 15. Januar, das selbstständig bürgerlich kochen kann; Lohn 14 Mk. monatlich, Kirchgasse 11, 3 Tr. rechts.
 Ein gezieltes nicht so junges sehr reines Mädchen, welches gut bürgerlich kochen, waschen u. putzen kann, mit den besten Zeugnissen versehen ist, gegen guten Lohn auf sogleich gesucht Frankfurterstraße 19. 209

Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich.
 Näh. Victoriastraße 25, Part. 127
 Ein williges Mädchen gesucht Wellstrasse 35, 1 St. h. 117
 Moritzstraße 9 2 St. wird ein tüchtiges Mädchen gesucht. 388

Braves Dienstmädchen
 gesucht Rheinstraße 101, Part. 385
 Ein zu jeder Arbeit williges Mädchen gesucht Kirchgasse 15, im Metzgerladen. 380

Gesucht für einen feinen ruh. Haushalt (finderl. Ehepaar) ein sauber. Mädchen für allein. Dasselbe muß selbstständig gut kochen können u. in der Hausarb. gründl. sein. Gute Zeugnisse verl. zu sprechen Vorm. von 10-1 u. Nachm. v. 2-5 Uhr Viebricherstr. 10.
 Ein fleißiges Mädchen sofort gesucht Schwalbacherstraße 9, in der Wirtschaft.
 Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, gesucht. Näh. Wellstrasse 23, Part. 453

Ein tüchtiges Zimmermädchen
 gesucht Hotel Schwarzer Bod.

Ein junges Mädchen für allein sofort gesucht Kirchgasse 7, 3. St. bei zwanzig bis dreißig Mädch. aller Br. Wwe. Schug, Weberg. 46, 5.
 Ein braves und zuverlässiges Mädchen gesucht Schulberg 2. 447
 Ein williges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit für allein gesucht Moritzstraße 23, 1.
 Alleinmädchen für kleinen Haushalt sofort gesucht Wellstrasse 15, Part.
 Ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, welches die bürgerliche Küche und jede Hausarbeit versteht, wird bei gutem Lohn für 15. Januar gesucht Emserstraße 20, 3.
 Tücht. Mädchen zu einz. Dame geg. h. Lohn gef. Schwachstraße 4, 1 St.
 Ein braves fleißiges Mädchen gesucht Wellstrasse 41, 1 rechts.
 Ein anständiges reines kräftiges Alleinmädchen, welches kochen kann und jede Hausarbeit übernimmt, auf sogleich oder 15. Januar gef. Zu melden Kapellenstraße 37, 2. 476
 Gesucht ein Mädchen von 17-18 Jahren für leichten Dienst Vormittags. Guter Lohn und Kost. Rheinstraße 56, 2.

Ins Ausland suche sofort ein gewandtes Hausmädchen in Familie von zwei Pers. (25 Mk.). Freie Reise. Centr.-B. (Fr. Warlies), Goldg. 5.
 Ein Mädchen gesucht Philippsbergstraße 23, Part.
 Alleinmädchen, mehr., in gute Stell. i. Ritter's Bür., Weberg. 15.
 Dienstmädchen sofort gesucht. F. Keul, Grabenstraße 28.
 Sofort gesucht eine Küchen-Mamsell, ein bef. Kindermädchen gezeichneten Alters, ein Hotel-Zimmermädchen, eine Kaffee- u. Beköchin, i. bgl. Köchin, Alleinmädchen, ein Lehrmädchen i. Conditorei, Haus-, Büffetmädchen, Bügel- u. Waschmädch. v. Grünberg's Nh. Stellenvermittl., Goldgasse 21, Laden.
Mädchen mit guten Zeugnissen zum sofortigen Eintritt gesucht Pension Albany, Kapellenstraße 2, 1.
 Zum 15. Januar wird ein tüchtiges sauberes Hausmädchen gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag. 469
 Gesucht gut empfindenes Hotelpersonal, verschiedenes für gleich und später. Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Ein Frau sucht Monatsstelle. Näh. Walramstraße 30, Dachl. C. j. empfohl. Frau sucht Monatsstelle. Walramstraße 15, Bdh. Dachl. C. j. Frau sucht Monatsst. od. Näharbeit. Schwalbacherstr. 43, Bdh. 3.
 Ein tüchtiges Mädchen sucht Monatsstelle oder Stelle für den ganzen Tag. Rheinstraße 20, Vorderh. Dachl.
 Ein Mädchen, welches nähen gelernt hat, sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 25, Mann.
 Perfekte Herrschaftsköchin wünscht Stelle, ginge auch in Restaurant zur Anshülfe. Bleichstraße 15a, 3 Tr.
 Köchin, fein bürgerl., mit 5-jähr. Zeugn. empf. zum 15. Jan. Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.
Eine Jungfer m. langj. g. Zeugn., die engl. Sprach. auch schneidert, sucht Stelle nach In- u. Ausland. Off. u. J. N. Schifferstr. 76, Sachjenhausen-Frankfurt a. M.
 Ein Mädchen vom Lande f. Stelle. Näh. Kl. Dohheimerstraße 4, Part.
 Ein junges williges Mädchen sucht Stelle. Näh. Karlstraße 8, 1 St. r. welches einem Haush. selbstständig vorstehen kann, wünscht post. Stelle. Näh. Karlstraße 21, Laden.
 Ein geb. Fräulein aus best. Familie sucht Stelle als Stütze der Hausfrau. Gest. Off. unter J. G. 141 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder in einem kleinen Haushalt als Mädchen allein. Näh. Bleichstraße 25, Mann.
 Ein besseres älteres Mädchen, in Kinderpflege und Handarbeit erfahren, sucht sofort Stelle. Gest. Offerten bittet man an Frau Görke, Quintinsstraße 11, Mainz, zu richten.
 Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann und jede Hausarbeit versteht, sucht für gleich Stelle. Zahnstraße 14, Mädchenheim.
 Ein von der Herrschaft empfohl. j. Mädchen sucht sofort Stelle zu gr. Kindern. Auskunft Vormittags. Näh. Herrngartenstr. 7, 2 Tr.
 Mädchen, tücht. im Haush. Bd. einf. bgl. kocht, i. St. Schwachstr. 4, 1.
 Ein sehr kräftiges Mädchen, welches selbstst. bgl. kocht, i. St. in c. Geschäftsh. Centr.-Bür. (Fr. Warlies), Goldg. 5.
 Tüchtiges Mädchen, welches bügelt, sucht Stelle als Hausmädchen. Näh. Steingasse 9, Hh.
 Ein Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und sämtliche Hausarbeiten übernimmt, sucht Stelle. Näh. bei D. Uhlmann, Kirchgasse 32, Hh. 3 St.
Eine junge gesunde Frau sucht Stelle zum Mitstillen eines Kindes. Näheres Louisenstraße 16, im Hofgebäude.

Männliche Personen, die Stellung finden.
Eis-Kühlmaschinen.
 Ein im Verkauf von Eis- u. Kühlmaschinen (Kohlenäure) gut vertrauter Ingenieur oder sachverständige Person wird bei dauernder Stellung ehebaldigst zu engagieren gesucht. Off. u. J. Qu. 5926 beförd. (a 406/12) 174
 Rudolf Mosse, Berlin S. W.
 Ein junger Mann, der im Aufstellen und Berechnen von Baurechnungen bewandert ist, gesucht. Stellung dauernd. Bedingung genauer Rechner. Off. u. G. G. 139 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Damen-Schneider
 auf Taillen und Mäntel gesucht bei Wiegand, Damen-Schneider, Bärenstraße 2, 1. St. Dasselbst werden auch Mäntel-Arbeiterinnen sofort gesucht.
 Commissioner von 14-16 Jahren i. Ritter's Bür., Webergasse 15.
 Tüchtige Restaurationskellner für hier und auswärts auf gleich, sowie für die Saison (Eintritt Anfangs April) ein sprachkund. Oberkellner mit guten Zeugnissen als Geschäftsführer gef. durch Grünberg's Rhein. Stellenvermittl., Goldgasse 21, Laden.
 Ein fleiß. Arbeiter gesucht Kirchgasse 35.
 Lehrling für Baumaterialien-Geschäft gesucht. 24807
 W. A. Schmidt, Moritzstraße 23.
 Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen. Näh. Duerstraße 2. 422
 Junger Hausbursche gesucht Adelheidstr. 41, im Laden. 24868
 Ein junger braver Hausbursche gesucht Steingasse 4, Laden.
 Ein braver Hausbursche gesucht. Chr. Heiper, Webergasse 34. 477
 Ein tüchtiger Junge zum Austragen von Zeitchriften und Abonnentensammeln gegen hohen Verdienst gesucht. Näh. in der Buchhandlung von J. Magin, 27. Schwalbacherstraße 27.
 Ein Schweizer gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 452
 Ein Knecht gesucht Feldstraße 15. 361

Männliche Personen, die Stellung suchen.
 Ein solider Kaufmann, Anfangs Dreißiger, dem Ia Zeugnisse und Referenzen zur Seite stehen, sucht Stelle als Reisender, Buchhalter oder sonst. Vertrauensposten in einem Geschäft (einerlei welcher Branche) od. Hotel. Eintritt l. sof. erf. Off. u. W. E. 109 an den Tagbl.-Berl.
 Ein j. verh. Mann sucht dauernde Beschäftigung gleichviel welcher Art, da sich derielbe leicht einarbeitet. Gest. Off. unter H. G. 140 an den Tagbl.-Verlag.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.
Gesellschafterin.
 Ein junges Mädchen aus guter Familie, sprachkundig und reisegewandt, sucht Stelle als Gesellschafterin oder Reisebegleiterin bei einer älteren Dame. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 170
 Ein nettes Ladenmädchen mit 5-jähr. Zeugn., Kinderfräulein, Fräulein zur Stütze, selbstst. in der feinen Küche, besseres Hausmädchen, welches näht, bügelt und serviert, fein bürgerl. und bürgerl. Köchinnen, Haus- und Kindermädchen empf. Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Lad.
 Ein junges Mädchen, das schon in einem Colonialwaaren-Geschäft thätig war, wird eine Stelle als Verkäuferin gesucht. Offert. unt. D. D. 76 im Tagbl.-Verlag abzugeben. 25
 Ein Mädchen sucht Beschäftigung (Fliden), pro Tag 120 Mk. Nerostraße 29, 1 St.
 Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 63, Dachl.

Fremden-Verzeichniss vom 4. Januar 1893.

Adler. Lobbenberg, Kfm. Cöln Casper, Hptm. a. D. Stassfurt Schwarzer Bock. Arnaud, m. Fam. Moskau Voelker, Gotha Hotel Dahlheim. Kahn, m. Fr. Hannover Deutsches Reich. Groschwitz, Mainz Nimrod, Dr. med. Frankfurt Reiner, Kfm. Toblitz Einhorn. Kolb, Kfm. Gera Viereck, Kfm. Frankfurt Weil, Kfm. Frankfurt Marx, Kfm. Frankfurt Gund, Kfm. Neuwied Levinsohn, Kfm. Berlin	Schmitz, Kfm. Cöln Häherberg, Kfm. Frankfurt Derichsweiler, Kfm. Neuss Grüner Wald. Credé, Kfm. Cöln Färner, Kfm. Neuss Bensinger, Kfm. Mannheim de Wolff, Kfm. Berlin Wolff, Kfm. Darmstadt Bornhofen, Kfm. Dillenburg Klang, Kfm. Elberfeld Hotel Happel. Lilienfeld, Kfm. Cöln Vier Jahreszeiten. van Krieken, Fr. Rent. m. Bed. N.-Ingelheim Nonnenhof. Liebrecht, Ruhrort Lilienthal, Kfm. Worms	Baumann, Archit. Idstein Spies, Oberingen. Duisburg Blum, Kfm. Cöln Löwindorff, Kfm. Berlin Bösser, m. Fr. Hanau Rovermann, Gevelsberg Rothenstein, Kfm. Frankfurt Stahl, Pfarrer. Esch Becker, Kfm. Giessen Hotel Karpfen. Barth, Kfm. Bochum Nassauer Hof. Krohn, m. Fr. Hamburg Pfälzer Hof. Weck, Lehr. Münster Glockner, Kfm. Bortzbach Rheia-Hotel. Schweigert, Kfm. Karlsruhe Burmeester, Amsterdam	Tannhäuser. Stoll, Ingen. Malchon Schauff, Kfm. Gladbach Tannus-Hotel. Ruth, Major. Frankfurt Thöcker, Freiburg Schleicher, Düsseldorf Brüning, Kfm. Eindhoven Reinhold, m. Fr. Königsberg Ebbner, Rent. Berlin Hotel Victoria. Lapp, Ingen. Aschersleben Koppel, Kfm. Mannheim Guthertz, Kfm. Carlsbad Augenheilstalt für Arme. Conrad, Frieda. Bornheim Fuchs, Agnes. Biebrich Gerhardt, Ther. Budenheim	Hug, Heinrich. Krombach Kunz, Essershausen Mille, Lina. Gemünden Möenstadt, Langensala Meschert, Biebelnheim Muth, Kathar. Biebrich Rampott, Marie. Hettenhain Reinier, Gertr. Perscheid Schwarz, Peter. Pressberg Schuster, Simon. Winden Thurm, Oskar. Wintersdorf Vetter, Welschneudorf Hotel Vogel. Frickschöffer, Horrath Dr. m. Fr. Schwalbach In Privathäusern. Pension Carola. van Hall. Holland Wood, m. Fr. Brüssel
---	--	--	---	--

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

In des Fürsten Hand.

(7. Fortsetzung.)

Novelle von A. Frick.

(Nachdruck verboten.)

Nicolai Petrowitsch drehte verlegen an seinem Bärtchen. Davon hatte er noch nichts gehört, vermuthlich eine neue fromme Secte. Vorsichtig, wie er war, brach er das Gespräch ab und richtete jetzt die ganze Fülle seiner Rednergabe gegen Sophie, bei welcher er denn auch endlich ein ebenso freundliches als dankbares Entgegenkommen fand. Ihr theilte er alsbald seine Absicht mit, heute die Lotterieloose zum Verkauf abzugeben und eine Liste aufzulegen für diejenigen, welche sich mit Einzelvorträgen oder im Chorgesang am Concert beteiligen wollten. Ja, er deutete an, daß er heute Abend eine Ueberraschung im Schilde führte, was er noch keinem anvertraut und Sophie allein bekennen wollte. Diese lächelte überaus beglückt und stimmte ihm in Allem bei.

Inzwischen hatte Gräfin Balutin, begleitet von ihrem Schwager, einen Seitenweg eingeschlagen, der zu dem Aussichtspunkte führte, wo bereits der Oberst Rustow mit seiner Frau und andere Gäste Platz genommen. Sophie folgte langsam mit Nicolai Petrowitsch, während Mademoiselle Rossignole noch immer zrollend zurückblieb, um allein für sich die Ruine gründlich in Augenschein zu nehmen; denn es lag der ununterrichteten Dame viel daran, zu erforschen, ob die Wappen auf den Grabsteinen Rittern oder Bischöfen gehörten. Das wollte sie bei der Beschreibung der Stadt N. ihrem Bruder, dem Professor am Colleg zu Grenoble, nicht vorenthalten.

Vera ging neben Dinas Bängelchen und ließ dasselbe behutsam durch den Diener auf die besten Wege lenken. Dieses zwischen beiden Mädchen verabredete Manöver trennte sie sehr bald von den Anderen, welche leichtfüßig die kleineren, rasenbewachsenen Anhöhen erklimmen. An einem einsamen Punkte in der Nähe der Kapelle ließ Dina halten und hieß den Diener gehen. Vera schob den Wagen in die Rundung einer Nische, welche einen freien Blick auf die See gewährte. Hier setzte sich das junge Mädchen auf die niedere Einfassungsmauer, und während sie anscheinend die Aussicht betrachtete, widmete sie ihre ganze Aufmerksamkeit der Erzählung, welche Dina bereits unterwegs begonnen. Diese hatte ihren Platz so gewählt, daß die Wandung der Kapelle ihr Deckung gegen den Aussichtspunkt gab. Von dort aus konnte man nur die Gestalt der jungen Fürstin beobachten, keinesfalls aber Dinas Worte hören. Was sie sprach, war nur für Vera bestimmt, die mit ungewöhnlichem Ernst in die Ferne blickte. Das blaue, spiegelglatte Wasser funkelte im Abendhimmel, kleine Barken und schnelle Nachen glitten über die Fläche, dort drüben flimmerten die Sonnenstrahlen auf den Fenstern des Altesherren Schlosses: ein Bild des Friedens im hellsten Glanze. Was aber Dina erzählte, war trübe und ernst und hatte mit der festlich geschmückten Welt hier nichts gemein.

Es war Alexeis Geschichte, sowie sie dieselbe neulich Abend durch die Mutter erfahren.

Am liebsten wäre Vera vor der Kranken niedergekniet, hätte ihre Arme um den zarten Leib geschlungen und Worte des Trostes ihr gesprochen. Dina verschwieg weder den Mißerfolg ihrer Mutter beim Fürsten heute Morgen, noch den Antheil, den Vera an der Rettung Alexeis übernehmen sollte. Und da plötzlich zog unendlicher Jubel in das Herz des jungen Mädchens ein, sie hätte Dina um den Hals fallen und Thränen des Glückes weinen mögen. Sie sollte Palin für immer angehören, Palin, dem Manne, den sie so innig liebte!

Verwirrt, mit fliegendem Athem, des Blonde Köpfchen weit vorgebeugt, die Augen auf das bläulich schimmernde Wasser gerichtet, stand sie da. Dina lächelte wehmüthig, voll inniger Bärtlichkeit ruhte ihr Blick auf der zierlichen Gestalt. Nur zu gut wußte sie, was in dem Herzen dieses Kindes vorging. Sie selbst hatte wie sie glaubte, mit ihrer Liebe für Palin abgeschlossen und fühlte sich um viele Jahre gealtert. Jenes sie einst beglückende Gefühl erschien ihr wie eine Erinnerung aus längst vergangenen Tagen, die weit ab in der Tiefe ihres Gemüthslebens ruhte.

Die Zeit war gemessen. Sie konnten schicklicher Weise abgesehen von Allen hier nicht verweilen, um so weniger, als Nicolai Petrowitsch jetzt eben mit langen Sägen jedes Hinderniß Mauertrümmer und Gestrüpp, überspringend, auf sie zuellte. Als er auf Hörweite angelangt, befanden sie sich indessen im Einverständnis.

„Sie kommen, wie gerufen, wir sind in Gefangenschaft gerathen,“ rief Dina dem jungen Manne heiter entgegen, „die Rolle des Befreiers müssen Sie übernehmen, wenn anders ich nicht hier verbleiben soll.“

„Sie machen mich zum Glücklichen der Sterblichen, gnädige Gräfin,“ erwiderte der junge Mann, sogleich an das Geschäft gehend, den Wagen fortzuschieben. „Die Ehre der Entdeckung gebührt nicht mir,“ fügte er gewissenhaft hinzu. „Der Fürst schickte mich, die Damen zu holen, dort am Fenster steht er.“

Vera eilte den Beiden voraus. Was hätte sie darum gegeben, jetzt nicht hier auf dem Fest zu sein. Das Herz war ihr zum Zerspringen voll, was sie gehört, überwältigte sie, und dennoch durfte sie sich dem Eindruck nicht hingeben, ja, sie mußte handeln.

Die Arme ineinander geschlungen, lehnte Wassili Alexandrowitsch Alazow an dem Fenster eines vorspringenden Thürmchens, welches den Aussichtspunkt flankirte. Gemächlich blickte er hinunter, laut auflachend, wenn sein kleiner Liebling von Stein zu Stein, von Hügel zu Hügel sich leicht hinüberschwingend die Entfernung abzufürzen suchte. Dabei achtete sie auf den duftigen Anzug nicht,

welchem der stürmische Lauf wenig zuträglich war, denn bereits hatte sich die blaue Schärpe nach der Seite geschoben, und der breitrandige Hut, der das frische Gesicht beschattete, saß nicht mehr ganz regelrecht auf dem blonden Lockenkopf. Das hätte Mademoiselle Kossignole sehen sollen, die gute Mademoiselle, die in Toilette-Angelegenheiten ganz besonders Französin war.

Nun war Vera am Fuße des Thurmes angelangt und rief, ihre Erregung nur schlecht bemeisternd, hastig ihrem Vater zu, daß sie einen Platz entdeckt, der einzig schön sei, von wo aus man die See viel besser überblicken könnte, als von dem so sehr langweiligen Aussichtspunkte.

„Komm' mit, Papa, ich will Dich hinführen,“ sagte sie.

„So!“ rief Wassili Alexandrowitsch, „ich soll wohl auch ein Zeilänger werden? Ueber die Steine da bringst Du mich nimmermehr, mein Kind.“

Vera warf den Kopf ungeduldig zurück. „Bitte, komm! ich kenne einen anderen, sehr guten Weg. . . Du sollst sehen, ich führe Dich ganz bequem hin.“

Sie sprang auf eine niedere Mauertante, und sich auf die Fußspitzen stellend, erreichte sie mit der Hand den Arm des Vaters, an welchen sie sich klammerte. „Komm', Papa,“ wiederholte sie leise, und ihre Augen schimmerten feucht, „ich habe Dir etwas zu sagen.“

„Was ist Dir, Vera?“ rief der Fürst besorgt. „Nun, ich komme schon.“

Vera glitt von ihrem Postament und eilte dem Vater entgegen. Dieser beobachtete sie mit den gutherzigen Augen von der Seite und ließ sich, so rasch es eben seine etwas beleibte Gestalt zuließ, durch sie fortschleichen.

„Kind,“ sagte er, bedächtig stehendbleibend, „was werden die Anderen von uns denken? Wir kommen her, um Verjedenen zu spielen, und das sollte doch eigentlich ein Ball werden?“

„Ganz gleich, Papa,“ erwiderte Vera hochaufatmend, „Du selbst hast mich gelehrt, auf die Meinung der Welt nicht zu achten, wenn man das thut, was man nach bestem Ermessen thun muß.“

Der Fürst räusperte sich. „O, ihr Väter!“ rief er mit komischem Pathos, „seid vorsichtig in eueren Aussprüchen, das Ei wird weiser, als das Huhn!“

Inzwischen waren sie auf einem sandbestreuten Weg, welchen diesmal Vera gewählt, bis zur neu entdeckten Stelle geschritten. Hier ließ sie den Vater auf den Platz sich niedersetzen, den sie selbst vorhin eingenommen. Sie stellte sich dicht vor ihn.

„Papa,“ begann sie ohne weitere Einleitung, „Du willst, daß ich Vetter Alexei heirathe. . .“

Wassili Alexandrowitsch blickte überrascht auf. „Wie kommst Du gerade heute auf diese Frage?“

Sie neigte das erglühende Antlitz dem Vater zu.

„Ich muß es wissen, Papa. . . es ist Dein Wunsch, nicht wahr?“

„Nun denn, beim Jupiter, ja, ich will es, und Alexei brennt darauf?“

Vera kreuzte die Arme über der Brust. „Und ich werde ihn nicht heirathen, Papa!“

„So!“ Der Fürst lehnte sich mit dem Rücken an die Mauer und betrachtete das junge Mädchen mit unverhohlenem Erstaunen. Die entschlossene Gebärde, mit welcher sie die Worte gesprochen, belustigte ihn.

„Und darf man fragen, wie das gnädige Fräulein zu dem Entschlusse gekommen?“ fragte er lächelnd.

„Du würdest ihn auch nicht heirathen, Papa.“

„Ich Alexei heirathen? Hahaha! Nein, das werde ich allerdings nicht thun.“

Das junge Mädchen stampfte ungeduldig mit dem Fuß, sie holte tief Athem, dann sprach sie feierlich: „Was ich Dir zu sagen habe, Papa, ist sehr ernst, sehr traurig. . . Bitte, lache nicht! Alexei Walutin ist ein Spieler, ein falscher Spieler und ein Feigling obendrein.“

„Oho, Mademoiselle! Und die Beweise?“

„Hier!“ Sie zog Alexeis Schreiben aus der Tasche und überreichte es dem Vater.

„Woher hast Du das?“ fragte er unwillig, die Handschrift erkennend.

„Dina hat mir den Brief gegeben.“

Dem Fürsten ward sehr unbehaglich zu Muth, das Alles paßte durchaus nicht zu seiner Stimmung; und überhaupt, was trafen ihn heute für Auseinandersetzungen und unliebsame Erörterungen! Ihn, dem nichts angenehmer erschien, als der Zustand des völligen Friedens, der größtmöglichen Behaglichkeit. Dies war jedenfalls der angeforderte Brief an Dina, der das Bekenntniß seiner Liebe für die Marchesa enthielt und außerdem noch, wie es schien, eine äußerst fatale Sache berührte. „Nicht unerquicklich das Alles. Bis morgen hatte es wohl Zeit damit.“

Eine schene Unlust, die sich, wie schon oft in solchen Fällen, seiner bemächtigte, beschlich ihn auch jetzt; er brummte etwas Unverständliches vor sich hin und machte Miene, den Brief in die Brusttasche seines Rockes gleiten zu lassen.

„Lies ihn! Ich beschwöre Dich, lies ihn sofort!“ Ungestimmt schlang Vera die Arme um seinen Hals.

„Wenn es durchaus sein soll,“ sagte er zögernd.

Vera legte die Hand auf den Arm des Vaters und beobachtete ihn gespannt, während er sich zum Lesen anschickte. Zorn und Entrüstung schien den alten Herrn alsbald zu überwältigen, er schöpfte Athem.

„Gemeinheit über Gemeinheit!“ rief er aus, den Brief in der Faust ballend. „Und das glaubst Du, Vera? Verleumdung ist es, Verleumdung! Nichts weiter, als das, Alexei hat nicht falsch gespielt.“

Vera stuzte, darauf war sie nicht vorbereitet, und wie Dina an jenem Abend gethan, ergriff auch sie nunmehr Partei für Bladimir.

„Graf Palin ist kein Verleumder! rief sie, „ich kenne ihn, er ist gut und edel, Alexei kenne ich aber auch, er hat falsch gespielt, und dann. . . er will sich nicht schlagen, lies die Stelle noch einmal.“

Der Fürst überflog wiederum die Zeilen. „Du hast Recht,“ rief er aufbrausend, „er ist ein Feigling. . . wenn der Kaiser es erfährt!“

„Fürst Woronsky trifft bereits dieser Tage in A. ein.“

„Und Palin?“

„Wahrscheinlich sehr bald darauf.“

Wassili Alexandrowitsch nahm den Hut ab und trocknete sich die Stirn, er war rathlos.

„Ich werde mit Vebden reden!“ rief er, einen Entschluß fassend.

„Nein, Papa, mit Woronsky darfst Du es nicht!“ fiel Vera rasch ein, „Du weißt, wie er ist; er würde Alexei niemals verzeihen, es dennoch dem Kaiser melden. Dina sprach davon, daß. . .“

Sie stockte, dann raffte sie sich auf und sagte entschlossen: „Nun ja, Dina meint, daß ich der Preis sein soll zu Palins Schweigen, er soll mich heirathen.“

Der Fürst sprang auf. „Ah!“ rief er, seines Zornes kaum mächtig, „also das war es heute Morgen, verehrte Frau Schwägerin! Alexei sollte Gott weiß in wen verlobt sein? Mein Kind soll verkauft werden? Um den Feigling aus der Schlinge zu ziehen? Ihr kennt mich aber schlecht! Beim Jupiter! Woronsky soll durch mich in der ersten Stunde noch Alles erfahren! Viel! Palin muß ich meine Tochter anbieten? Hier, nimm die Waare, ich gebe sie Dir, wenn Du schweigst? Eine starke Zumuthung? Und Dina, diese Schlange, arbeitet sich in das Herz meines unschuldigen Kindes, redet ihr Großmuth und Opferwilligkeit ein, und ich soll zu Allem Ja und Amen sagen? Nimmermehr! Nein, mein Kind, Alexei heirathest Du nicht, aber das Opfer sollst Du auch nicht werden, Palins Frau wirst Du nie!“

Der Fürst war außer sich. Vera stand vor ihm mit hochklopfendem Herzen. „Halt ein! Beschwöre Dich nicht!“

Jetzt schlang sie plötzlich den Arm um den Vater.

„Papa!“ schluchzte sie, den Kopf an seiner Brust bergend, „ich liebe Palin!“

„Was sagst Du? Du liebst den Grafen? Das geht weit. . . auch Du willst mich täuschen.“ Er stieß sie unsanft von sich.

Erstrocken wich sie zurück.

„Mein Vater, höre mich,“ sprach sie tief bewegt, „ich sage die Wahrheit, ja, ich liebe Palin von ganzem Herzen. Dina weiß es längst, ihr allein habe ich es anvertraut; auch sie weiß, daß ich Alexei nie geliebt. . . ich werde Bladimir Palin heirathen und keinen Anderen, hörst Du? keinen Anderen, Papa!“

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 5. Januar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kurfhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
 Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Zar und Zimmermann.
 Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Kean, oder: Genie und Leidenschaft.
 Verein der Gast- und Schankwirthe. 3 1/2 Uhr: General-Versammlung.
 Oeffentlicher Vortrag Abends 8 1/2 Uhr im „Hotel Schützenhof.“
 Schützen-Gesellschaft Zell. Vereinsabend.
 Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versamml.
 Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Stenotypographen-Verein. Abends 9 Uhr: Übungsrunde.
 Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirtturnen.
 Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
 Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Vorturnerschule u. Kirtturnen.
 Fecht-Club. Abends von 8—10 Uhr: Fechten.
 Piffantien-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Sittler-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
 Gesangverein Eichenzweig. Abends 9 Uhr: Probe.
 Arbeiter-Gesangverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
 Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
 Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
 Wiesbadener Sängler-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
 Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangprobe.
 Kriegerv. Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangprobe, Bücherausgabe.
 Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
 Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Sittlerprobe.
 Freier Verkehr. — Abendbauern.
 Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versamml. u. Vortrag.
 Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinerung
 der Bäcker-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gelellige Vereinigung.

Fahrten-Plan.

Nassauische Eisenbahn. Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:										
4 55†	6 15	7 00	7 50	8 25†	9	10 10†	5 21*†	6 24†	7 13	8 22	9 38	9 55†	10 49		
10 15	11 20	12 10	1	1 45†	2 40	3 40	4 25†	11 25	12 25†	1 25†	2 11	2 24	3 21	4 05†	
5 05	6 16	6 50	7 20†	7 45	8 32	9	9 34†	4 51	5 33	6 35	7 15†	8 24†	7 45	8 56	10 26
								10 47	10 57		11 45				

† Nur bis Castel. † Von Castel.
 * Bis 31. Oct. und ab 1. April. * Bis 31. Oct. und ab 1. April.

Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:										
6 47	8 03	9 15	10 58*	11 25	12 25	1 05	2	5 05	6 29†	7 45†	9 15	11 15	11 56†	12 29	
								2 53	4 08†	5 24	6 27	8 01	8 58	9 32†	9 58

* Bis Müdesheim. † Von Müdesheim.
 † Nur Sonn- und Feiertags. * Nur Sonn- und Feiertags.

Rheinische Ludwigsbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:					Ankunft in Wiesbaden:					
5 26	8 24	11 25	2 29	6 50	7 04	10 02	1 29	4 06	7 39	9 24

* Ab 1. Nov. bis 31. März. * Bis 31. Oct. u. ab 1. April.
 ** Bis 31. Oct. u. ab 1. April. ** Ab 1. Nov bis 31. März.

Banknoten.

welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.
 Reichsbank.
 Badische Bank.
 Bank für Süddeutschland.
 Bayerische Notenbank.
 Chemnitzer Stadtbank.
 Danziger Privat-Actienbank.
 Frankfurter Bank.
 Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Erfeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Eibersfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Straßburg i. G., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bezw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten.

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.
 Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Bagen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bezw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 3. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	754,9	757,5	759,4	757,8
Thermometer (Celsius)	-8,5	-6,3	-11,5	-9,4
Dunstspannung (Millimeter)	2,0	2,3	1,4	1,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	85	82	75	81
Windrichtung u. Windstärke	N.	N.N.W.	N.W.	—
	stille.	schwach.	f. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt. Schnee.	bedeckt.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0,5	—

Nachts, frühe und Vormittags Schnee. Schneehöhe 2 Centim.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg (Nachdruck verboten.)

6. Jan.: wolfig, bedeckt, wärmer, Schnee.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Holzversteigerung im Distr. Winterbuch, Vorm 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 612, S. 25.)
 Versteigerung von Bug- und Modewaaren im Saale „Zum Rhein. Hof“, Mauergasse 16, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 7, S. 8.)
 Versteigerung von Möbeln zc. im Kömersaale, Dogheimerstraße 15, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 7, S. 8.)
 Versteigerung von Mobilien zc. im Auktionsaale Adolphstraße 3, Vorm. 9 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 7, S. 8.)
 Versteigerung von Servietten, Tafeltüchern zc. im Saale „Zum Rhein Hof“, Mauergasse 16, Nachm. 3 Uhr. (S. Tagbl. 7, S. 9.)

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 5. Jan. 5. Vorstellung. (58. Vorstellung im Abonnement.)

Zar und Zimmermann.

Komische Oper in 3 Akten. Musik von Albert Lortzing.

Personen:

Peter I., Zar von Rußland, unter dem Namen Michaelow, als Zimmergelelle	Herr Müller.
Peter Iwanow, ein junger Russe, Zimmergelelle	Herr Buffard.
van Bert, Bürgermeister von Sardan	Herr Rudolph.
Marie, seine Nichte	Frl. Klein.
General Refort, russischer Gesandter	Herr Dornewag.
Lord Spudham, englischer Gesandter	Herr Aglight.
Marquis von Chateaufauf, französischer Gesandter	Herr Heudeschoven.
Brittne Brown, Zimmermeisterin	Frl. Brodmann.
Ein Offizier	Herr Brüning.
Ein Rathsdienner	Herr Berg.

Im 3. Akte: Holzschuh-Tanz.

ausgeführt von B. von Stornagi, Helene Baymann und dem Corps de ballet
 Anfang 6 1/2 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 7. Januar. Neu einstudirt: **Der Attaché.** — Ballet.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 5. Januar: **Kean, oder: Genie und Leidenschaft.**
 Schauspiel in 5 Akten nach dem Französischen von Ludwig Varnay.
 Freitag, den 6. Januar: **Nervöse Frauen.** Hierauf: **Aus Liebe zur Kunst.**

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainzer Stadttheater. Donnerstag: „Doctor Wespe.“ Freitag „Die Fledermaus.“
Frankfurter Stadttheater. Ovarhaus. Donnerstag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Sneewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Gringoire.“ — Ballet. — „Cavalleria rusticana.“ — Freitag, Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Sneewittchen.“ Abends 7 Uhr: „Der Bettelstudent.“ — Schauspielhaus
 Donnerstag: „Die Orientreise.“ Freitag: „Was Ihr wollt.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 7. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 5. Januar.

41. Jahrgang. 1893.

7. Weseler Geld-Lotterie.

Ziehung bestimmt am 7. Januar.

Hauptgewinne Mk. 90,000, 40,000, 10,000 etc.

Original-Loose Mk. 3, Porto und Liste 30 Pf,

empfehlend und versendet **D. Lewin, Berlin C., Spandauerbrücke 16.**

3

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.

Berlin W., Behrenstrasse 69.

Der im Jahre 1893 an die mit Anspruch auf Dividende Versicherten zu vertheilende Gewinn für 1892 stellt sich auf **Mk. 790,119**, die Prämiensumme der Theilnahme-Berechtigten beträgt Mk. 2394,300. Die hiernach zu vertheilende Dividende

von 33 % der Jahresprämie (Modus I) und
von 3 % der in Summa gezahlten Jahresprämien (Modus II)

sind den Berechtigten auf ihre im Jahre 1893 fälligen Prämien in Anrechnung gebracht.

Die Gesellschaft übernimmt Lebens-, Aussteuer- und Leibrenten-Versicherungen unter günstigen Bedingungen.

Versichert waren Ende 1891

30,515 Personen mit Mk. 145,064,569⁰⁰; Vers.-Summe
und Mk. 321,268,05 jährl. Rente.

Garantie-Capital Ende 1891

Mk. 49,590,673.

Berlin, den 31. Dezember 1892.

Direction der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf Versicherungen entgegengenommen von

der General-Agentur **F. Urban & Cie.**, Taunusstrasse 2a,
den Agenten: Lehrer **Joh. Berninger**, Gustav-Adolfstrasse 13, 2,
Carl Hofheinz, Platterstrasse 102, P.,
Carl Kärner, Gustav-Adolfstrasse 6, 1.

454

Verein der Gast- u. Schankwirthe

Stadt- und Landkreis Wiesbaden.

Heute Donnerstag, den 5. Januar, Nachmittags
3 1/2 Uhr:

Außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung:

1. Sterbefälle d. Südd. Verbands,
2. Vereinsangelegenheiten.

Der Vorstand.

NB. Collegen, welche dem Vereine noch nicht angehören,
haben Zutritt. 495

D. D.

Wiesbadener Casino-Gesellschaft.

Außerordentliche General-Versammlung

am Dienstag, den 17. Januar 1893,

Abends 7 Uhr,

in den unteren Gesellschaftsräumen.

Tagesordnung:

1. Neuwahl des Rechners.
2. Abänderung des § 9 der Gesellschaftsordnung betreffend Beginn
der Beitragspflicht. 230

Wiesbaden, den 30. Dezember 1892.

Der Vorstand.

Heute treffen ein prima 24797

Egmonder Schellfische.

J. C. Bürgener Nachf.,

Hellmundstraße 35.

Kriegerverein „Germania-Allemania“.

Sonntag, den 8. d. M., Abends von 8 Uhr ab:

Weihnachts-Feier,

Vocal- und Instrumental-Concert mit
Christbaum-Verloosung und Ball,

in den oberen Räumen des

Casinos, Friedrichstraße 22,

wozu unsere verehrlichen Ehren- und activen Mitglieder mit
ihren Familien, sowie Inhaber von Gastkarten freundlichst ein-
geladen sind.

Einladungskarten für einzuführende Gäste können bei den einzelnen
Vorstandsmitgliedern des Vereins entnommen und etwaige Ge-
schenke zur Verloosung an dieselben abgegeben werden.

Nichtmitglieder ohne Einladungskarten, sowie Kinder unter
12 Jahren haben keinen Zutritt. 246

Der Vorstand.

Notiz für die Mitglieder. Anzug: Dunkle Kleidung, Orden etc.

Männer-Gesangverein „Frohsinn“.

Sonntag, den 8. Januar, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

Gesellige Zusammenkunft

bei unserem Mitglied, **Fr. Daniel**, „Zur Waldlust“, obere Platter-
straße. Die Gesamtmitgliedschaft ladet ergebenst ein

Der Vorstand.

Wer sich billig und gut kleiden will,

der kaufe Stoff zum Anzug 10 Mark, Hosen 3 Mk., Kleider-
stoffe, schw. Cachemir, früher 3 Mk. per Meter, jetzt 1.50 Mk.,
Seide, Sammet, Atlas, Nr. 75 Pf., schwarz-seid. Merveileng
Kobe 20 Mk.

Nerostraße 21, Part.

Ball-Handschuhe.

Weisse Herren-Glace à Mt. 1.50.
 „ Damen- do., 4-fpf., „ „ 1.80.
 „ do. „ 8-fpf., „ „ 2.40. 445

„Zum billigen Laden“ Webergasse 31.

Aus einer Concursmasse

habe ich einen großen Posten prachtvoller Damen-Mäntel, Jaquettes und Mädchen-Mäntel erkanden, welche zu jedem annehmbaren Preise abgegeben werden

Nerostraße 21, Part.

Seidenwatte,

gegen Gicht u. Rheumatismus ärztlich empfohlen,

zu haben bei 487

Friedrich Rohr,
 Möbelmagazin,
 Tannusstraße 16.



Schuh-Geschäft.

Unserer werthen Kundschaft, sowie einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß sich unser Schuhgeschäft jetzt

10. Häfnergasse 10

befindet und bitte, das uns seither geschenkte Vertrauen auch dorthin leiten zu wollen.

Hochachtung Gebr. Westphal.

Winterschuhe und Stiefel,

sowie Einlegesohlen kauft man billig bei 471



Joseph Fiedler,
 Neugasse 17.

Empfehle den geehrten Vereinen u. Gesellschaften mein neu hergerichtes

Separat-Zimmer

zur gef. Benutzung. Gleichzeitig einen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pf. und höher, sowie warmes Frühstück von 30 Pf. an. 481

Restauration Gauert,
 Selenustraße 5.



Empfehle als frisch eingetroffen zu billigsten Preisen: Lebendfrische Schellfische, Cabliau, Schollen, Zander, Seezungen grüne Heringe, sowie sämtliche Fischmarinaden in ist. Qualität. Sprotten, Kiel, Bücklinge, ger. Schellfisch, Lachsheringe, Elb-, Ural-, Astrachan. Caviar.

Dänische Fisch-Großhandlung,
 Adolf Blumenthal Nachf.,
Wilh. Weber,
 Ellenbogengasse 16.

Bitte! Bitte!

Wenn Ihr im warmen Zimmer
 Mit Milch den Kaffee trinkt,
 Liegt zitternd auf den Steinen
 Der, der die Milch Euch bringt.

Wer herzlos gegen Thiere,
 Ist lieblos auch zu Dir!
 Erbarmen mit den Menschen,
 Doch Mitleid auch mit mir!

Gebt mir ein Stückchen Decke,
 Die keinen Werth mehr hat,
 Und schüzt mich vor der Kälte
 Auf meiner Lagerstatt.

(Nur ein Hund.)

Der Herr Vereins-Aufscher **Bonn**, Nerostraße 11, wird dergleichen ihm übergebene Deckenstücke zur angemessenen Vertheilung bringen und Controle über ihre Verwendung üben. — Das obige nur zu wahre Urtheil beweist, daß der Hund, wie allbekannt, nicht nur ein scharfer Beobachter, sondern auch ein guter Menschenkenner ist. Ihm sind jedenfalls jene Gleichgültigen bekannt, die allem Elend schon ausweichen und auch bei diesem Nothschrei mit dem Scherlein zurückhalten und sagen:

Wozu dem Thier? Helft erst den Armen! —
 Nun denkst Du wohl: Der Arme kriegt's? — —
 Ach, nein! Sein Herz kennt kein Erbarmen,
 Er thut an beiden Stellen — Nichts. 470

25 JÄHRIGER ERFOLG



15 EHRENDIPLOME
 18 GOLDENE MEDAILLEN

VON DEN MEDICINISCHEN AUTORITÄTEN
 ALLER LÄNDER EMPFOHLEN

VERKAUF IN DEN APOTHEKEN
 UND DROGUEN-HANDLUNGEN.

40—60 Liter Vollmilch

sind täglich zu 14 Pf. per Liter abzugeben. Anfragen bei Herrn Apotheker Otto Siebert, der das tägl. Wiegen der Milch gerne gratis übernimmt. 465

Frische Ggm. Schellfische
 heute eintreffend. 479

J. Rapp, Goldgasse 2.

Heute eintreffend:

Frische grosse Nieuwedieper Schellfische
 billigst. 441

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

Apfel per Pfd. von 8 Pf. an zu haben Albrechtstraße 6, 478.

Verkäufe

Weißes Damen-Kostüm, Hofleid u. Schweizerin, Original
entl. zu verkaufen Schulberg 21, 3 L.

Neberzieher, sehr guter, für härteren Mann, zu ver-
kaufen Kirchhofgasse 7, Part.

Ein fast neuer **Mantel** billig zu verk. Näh. im Tagbl.-Verlag. 488
Bettstelle, sehr elegant, amerik. Kuchb., mit hohem Haupt, complet,
wenig gebraucht, zu M. 150 zu haben Taunusstraße 16, Bel-Etage. 486

**Zu verkaufen ein zweithür. Kleiderschrank 20 M.,
eine Kuchb.-Kommode 15 M., ein Deckbett mit
zwei Kissen (rother Barchent) 18 M., ein Küchentisch 2,50 M.,
zweithür. Kleiderschrank zum Abschlagen, Küchenschrank mit Glas-
schiff sehr billig Schachtstraße 9.**

Spiegel mit Trümeaux, Kommode, Küchenschrank, Haus-
wags-Uhr, verschiedene Bilder zu verkaufen Kirchhofgasse 7, Part.

Wegen Umzug ist ein eleg. **niederplattirter
amerikanischer Dien**
st (115 M.) für 50 M. zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 461

Eine fast neue **Ränge** (für Hotels geeignet), sowie einige **Defen** zu
verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 490

Albrechtstraße 11 ist ein **Billard** zu verkaufen. 482

Wegen Abreise ein großes schwarzes **engl. Billardspiel** billig zu
verkaufen. Näh. beim Oberkellner im Hotel Landsberg, Mainz.

Verschiedenes

Großer Verdienst

durch höchst einfache Fabrication eines Massen-Verbrauchs-Artikels, wozu
wenig Geld erforderlich. Große Erfolge nachweisbar. Prospect gratis:
R. Fallhicht & Co., Altona.

Ein mit dem neuen **Steuergesetz** voll-
ständig vertrauter Beamter empf. sich zur
Aufstellung der **Steuer-Declar.** Off. unt.
V. C. 64 an den Tagbl.-Verlag.

Ein **jung. Kaufm.** sucht gegen maß. Honorar in seinen fr. Stunden
Rechnungsbücher nachzut. Off. unter **V. C. 142** an den Tagbl.-Verlag.

Herren-Soal. u. Fr. 2,60 M., Dam.-Soal. Schwalbacherstr. 43, Edb.

Elegante **Herren-Maschinenzüge** billig z. verkaufen Vennasse 20, 1.
Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben jeder
Art in feiner Ausführung. Vorzügliche Journale. Neelle Preise.
Dominos, sowie Ball- und Masken-Costüme in kürzester Frist. 457

E. Gilles. Damen-Confection, Steingasse 31, 2. Et.

Bekanntmachung.

Das **Ebenes eines Geländes** bei der Station **Isstadt**, circa
2 Hektar, soll im Laufe dieser Woche vergeben werden. Näh. im
Tagbl.-Verlag. 459

Ein **Kind**, nicht unter 2 Jahren, wird in gute Pflege genommen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 478

Wir warnen hierdurch Jedermann, dem **August Spitz**
etwas zu borgen, da wir für nichts haften.

Sämmtliche Angehörige.

Verloren. Gefunden

Ein armes Dienstmädchen verlor von der M. Burgstraße nach der Post
bis Köpplerstraße ein **Portemonnaie** mit 21 M. Inhalt. Der ehrl.
Funder wird gebeten, dasselbe gegen Belohnung Friedrichstr. 28 abzug.

Ein armer Bursche verlor Dienstag Mittag vom
Kerthol nach Sonnenbergerstraße einen **Leder-
beutel** mit 29 M. 64 Pf. Der redliche Finder wird gebeten,
denselben gegen Belohnung abzugeben Frankfurterstraße 15,
Hinterh. Part. 439

Verloren ein **Lederbuch**, in Lederschuit, auf dem Wege Platterstraße,
Nischelsberg, Markt, Museumstraße, Park, Gartenstraße, Sildstraße.
Bei Ablieferung Sildstraße 8 Belohnung 1 M. 460

Maier-Diamant verloren von Wiesbaden nach Biebrich. Der ehrliche
Funder wird gebeten, selbigen gegen Belohnung Biebrich, Wiesbadener-
straße 39, abzugeben.

Ein **goldner Ring** mit Stein gefunden. Adolphsallee 16, 1.

Vor den Feiertagen in der Marktstraße ein altes **Porte-
monnaie** mit Geld gef. Gegen Einrückungsg. abzuholen
Rheinstraße 38, Part. i.

Ein brauner **Hühnerhund** (Hündin) hat sich verlaufen.
Abzugeben Dohheimerstraße 57.

Entlaufen.

Junger engl. Jagdhund von weißer Farbe, mit braunem Behang
und braunem Flecken an der Nuthenwarze, wird seit 2. Januar d. J.
vermißt. Derselbe trägt ein Halsband mit dem Namen **von Tepper-
Laski**. Abzugeben im Regierungsgebäude gegen Belohnung.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden, Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere liebe Frau, Mutter, Schwester
und Schwägerin,

Gertrude Fackel, geb. Weidner,

im 26. Lebensjahr nach langem Leiden sanft ent-
schlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Theodor Fackel, Briefträger.

Die Beerdigung findet den 5. Januar, Nachm.
3 Uhr, vom Sterbehause, Hellmündstraße 37, aus statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Theilnahme bei
dem Hinscheiden meines geliebten Gatten,

Herrn Wilhelm Roth,

sage ich Allen, insbesondere für die reichen Blumen-
spenden meinen herzlichsten Dank. 451

Die trauernde Hinterbliebene.

Schneewittchen.

Novelle von **M. Schmidt.**

(1. Fortsetzung.)

Kurz nach unserer Rückkehr tauchte er plötzlich in der Heimath
auf, wo seine Geirath auf Veranstaltung seines Schwiegervaters
durch die Zeitungen verkündigt worden war. Selbstverständlich
hatte seitdem aller Verkehr zwischen uns und der Familie
v. Reissberg aufgehört. Wer beschrieb aber unser Erstauen,
ja Entsetzen, als Ulrich eines Tages auf unserem Gute erschien
und mit Gewalt Melanie zu sprechen verlangte. Ein unglücklicher
Zufall führte sie ihm in den Weg, ehe das Zusammentreffen ver-
hindert werden konnte. In wilder Aufregung warf er sich ihr zu
Füßen, beschwor sie, ihm zu verzeihen und ihn wieder zu Gnaden
anzunehmen; er habe bereits Schritte gethan, sich von seiner auf-
gezwungenen Frau scheiden zu lassen.

Sie war eine schmeichelnde Kage, bis sie mich so fest um-
strickt hatte, daß ich mich vergaß; nachher wurde sie eine Furie,
und seit sie meine Frau hieß, habe ich erfahren, was Höllen-
qualen sind. Ich würde mir lieber eine Kugel durch den Kopf
schießen, als lebenslang der Sklave dieses schrecklichen Weibes bleiben.

Melanie bedauerte ihn aufrichtig und billigte seinen Entschluß
der Scheidung, erklärte aber mit ruhiger Festigkeit, von einer
Wiederanknüpfung ihres Verhältnisses könne unter keinen Umständen
die Rede sein, da die gegenseitige Liebe sich nicht stark genug er-
wiesen habe, um fürs Leben auszuhalten.

Die Scene, die hierauf folgte, spottet aller Beschreibung.
Der Unglückliche geberdete sich wie ein Rasender; er würde mit

Gewalt über das arme Mädchen hergefallen sein, wenn ich nicht zugegen gewesen wäre und schleunigst den Vater herbeigerufen hätte, um sie vor seiner Wuth zu schützen. Es blieb nichts übrig, als ihn gewaltsam in eine Kutsche bringen und nach Hause fahren zu lassen. Von dort hörten wir bald, er sei in vollständige Lebensgefahr ausgebrochen und einer Heilanstalt übergeben worden.

„Würdest Du jemals daran denken, ihn wieder anzunehmen, wenn er eines Tages geheilt und gebessert zurückkehrte?“ fragte ich Melanie.

„Wenn ich ihn jemals so geliebt hätte, wie Editha ihren Mann liebt — ja! Aber jetzt fühle ich, daß meine Neigung für ihn nicht die allmächtige Liebe war, die Alles dulden, Alles tragen und Alles versöhnen kann. Wir waren von Kindheit auf aneinander gewöhnt und bildeten uns ein, daß sei genug, um miteinander zu leben. Ich bedauere ihn aus tiefster Seele; aber ich will lieber eine alte Jungfer werden als —“

Sie vollendete den Satz nicht, und das war auch nicht nötig. Ihre Aeußerungen beruhigten mich über ihren Gemüthszustand; denn vorher hatte ich ernstliche Befürchtungen gehegt, sie möchte schwermüthig werden oder sich gar das Schicksal des gewesenen Bräutigams so sehr zu Herzen nehmen, daß sie sich romanhaften Ideen von schwärmerischer Selbstaufopferung hingäbe. Nein, Gott sei Dank! Ihr Kopf war zwar etwas zu romantischer Schwärmererei geneigt, aber ihr Herz war gesund geblieben:

Der Brief, welchen Editha ihrer Schwester als Beileidsbezeugung schrieb, ist so charakteristisch, daß ich ihn fast auswendig weiß und ihn Dir ungefähr Wort für Wort citiren kann. Ich habe gerade diesen später unzählige Male wieder und wieder gelesen; warum, wirst Du bald erfahren.

„Soll ich jubeln oder klagen? Soll ich Dich beglückwünschen oder mit Dir weinen, mein süßes Schwesterchen? Verzeihe mir, ich weiß, Du bist in diesem Augenblicke eher geneigt zum Weinen; aber ich kann nicht anders, ich muß mich freuen, ja mich mit ganzer Seele freuen, daß Du nun wirklich frei bist, frei von Banden, die eine drückende Fessel geworden wären; denn ich liebe Dich viel zu sehr, um Dir einen Mann zu wünschen, wie diesen Ulrich, sondern wie ich einen habe, einen Mann, dem Du mit jedem Gedanken und Gefühl, mit jeder Faser Deines Herzens angehörtest. Hätte er sich auch nicht als ein Glender erwiesen, der zwei Mädchen zugleich betrog, er wäre doch nie würdig gewesen, Dich zu besitzen, hätte Dich nie zu schätzen gewußt. Darum freue Dich, freue Dich! Du bist ja noch so jung, daß Du abwarten kannst, bis der Rechte kommt — wenn auch Deine jüngere Schwester so anmaßend war, Dir zuvorkommen, und jetzt schon ehrwürdige Mama eines so reizenden kleinen Engels ist. Denke Dir: „Mama“ gerufen zu werden von so süßen rosigten Kinderlippen! Welche Seligkeit! Ich bilde mir manchmal ein, er riefte jetzt schon „Mama!“ Aber dann lacht mich die Amme aus und sagt, das sei ja gar nicht möglich, selbst wenn er ein Wunderkind wäre. Ein Wunderkind ist er aber doch, natürlich, wie kann es anders sein, mit solchen Eltern! Ach, ich bin so glücklich, so selig, daß mir manchmal ganz angst und bange wird vor lauter Glückseligkeit, daß mir zu Muthe ist, als müßte ich wie Polykrates irgend ein Opfer bringen, um den Neid der Götter zu versöhnen. Was soll ich aber opfern? Außer meinem Mann und meinem Kinde und meinen Lieben in der Heimath habe ich nichts, dessen Verlust mich eine Thräne kosten würde. Alle die Kostbarkeiten, womit Gastons Liebe mich beschenkt, haben nur deshalb einen Werth für mich, weil sie von ihm kommen. Wenn ich nun, statt ein schönes Armband beim Juwelier auszusuchen, Dir hiermit eins von seinen Geschenken schicke, und zwar dasjenige, das ich am liebsten habe, so nimm dies erstens als einen besonderen Beweis meiner schwesterlichen Liebe auf, und zweitens in dem Sinne, daß es doch immerhin etwas wie ein Opfer ist, mich einer Sache zu entäußern, der seine liebende Hand die Weihe gegeben hat. Trage Du es nun zu meinem Gedächtniß und zum Pfand meiner besten Wünsche für die Zukunft. Du sollst noch glücklich, überglücklich werden, wie es ist

Deine Dich zärtlich liebende Schwester Editha.

P. S. Gaston grüßt Dich und freut sich auch, daß Du von dem bösen Ulrich losgekommen bist.“

Als die Reisezeit wiederkam, wurde mit Rücksicht auf den jungen Stammhalter von allen weitläufigen Wanderplänen, die

im vorigen Jahre geschmiedet worden, Abstand genommen und nur ein längerer Aufenthalt in der Schweiz beschlossen, den der Arzt als besonders heilsam und kräftigend für Mutter und Kind empfohlen hatte. In einer reizenden Villa am Ufer des Genfer Sees, wohin sich Editha in ihren Mädchenträumen einst gesehnt, verlebten die Glücklichen in idyllischer Ruhe Tage so reiner Selbsteigentheit, wie sie selten auf Erden genossen werden, wie sie selbst unserer Feenfind damals in seiner Märchenunschuld noch nicht ahnen konnte.

Von da schrieb sie eines Tages an ihre Schwester:

„Habe ich das Schicksal herausgefordert, mich zu prüfen? Die erste Wolke am Himmel unseres Glücks! Meine Schwiegermutter ist schwer erkrankt. Gaston muß nach Paris. Er will, daß ich hier bleibe, um des Kindes willen, und ich muß gehorchen. Es ist die erste Trennung seit unserer Ehe. Gott gebe, daß sie nur von kurzer Dauer sei! Es scheint mir fast unmöglich, nur einen Tag ohne ihn zu leben!“

Leider sollte die Trennung nicht von kurzer Dauer sein. Frau v. St. Vincent war von einem heftigen, typhösen Fieber befallen worden. Die Krankheit nahm tödlichen Verlauf, und mit der Todesnachricht erhielt die junge Frau zugleich die Meldung, daß der Comte ebenfalls erkrankt sei.

Jetzt war kein Halten mehr. So schnell, wie es überhaupt möglich zu machen war, wurden die Reiseanstalten getroffen, und ohne Aufenthalt ging's vorwärts nach Paris. Mit jeder Stunde wuchs Edithas Angst und Unruhe zu namenloser Pein. Sie wußte, daß er gefährlich krank sein müsse, weil er nicht selbst geschrieben. Der Tod der Schwiegermutter, obwohl sie diese aufrichtig lieb gehabt, war nichts gegen die Sorge um das Leben des Gatten. Wenn er schon todt wäre — fern von ihr gestorben — der Gedanke war gar nicht auszubenten! —

Sie ist in ihrem Hause — Alles veritört, bestürzt, unruhvolle, unheil kündende Gesichter. Sie giebt Auftrag, für Kind und Amme zu sorgen, hört auf weiter nichts, läßt sich nicht halten, die Treppe hinauf, die Gänge entlang, nach dem Zimmer ihres Gemahls. Zwei Aerzte treten ihr im Vorzimmer entgegen, mit bedenklichen Mienen Stille, Vorsicht gebietend. Sie hört auf nichts, reißt die Thür auf, stürzt nach seinem Lager. „Er lebt! O Gott sei Dank! Nun muß er leben! Schon einmal habe ich ihn dem Tod entrisen!“

„Gaston! hier bin ich!“ ruft sie aus, sich über ihn werfend, sein fieberglühendes Gesicht mit Thränen und Küffen bedeckend. Er erkennt sie, richtet sich auf, sie mit einem Arm umschlingend. „Editha! meine Editha!“ murmelt er. „Ich habe auf Dich gewartet!“

Blöthlich erschläft sein Arm, sein Kopf sinkt auf das Kissen zurück, seine Lippen bewegen sich noch, doch nur unartikulirte Laute dringen daraus hervor — und in den Armen seiner Gattin haucht Gaston seinen letzten Seufzer aus.

Editha, die nie einen Todten gesehen hatte, will an den Tod ihres Gatten nicht glauben. „Er ist nicht todt! er kann nicht todt sein!“ schreit sie. „Es ist nur eine Ohnmacht. Hierher, meine Herren! Hilfe! Rettung! Geben Sie mir meinen Gatten wieder!“

Die gelehrten Herren zucken die Achseln. „Wir haben Sie gewarnt, gnädige Frau. Die Aufregung war zu groß für ihn.“

„Sie wollen doch nicht sagen, daß ich ihn getödtet habe?“ schreit sie in wilder Verzweiflung aus.

Abermals zuckt man die Achseln. „Kein Mensch kann sagen, ob er die Krisis überstanden hätte oder nicht. Aber, ich wiederhole es, die Aufregung war zu groß für ihn.“

Die unglückliche junge Frau brach in ein herzzerreißendes Jammern und Wehklagen aus. Sie warf sich schluchzend über den Todten, bedeckte ihn mit Küffen und nannte ihn mit den zärtlichsten Rosenamen, als ob er sie noch verstehen könnte. Als man sie endlich mit sanfter Gewalt hinwegzubringen suchte, brach sie ohnmächtig zusammen. Neun Tage und Nächte rang sie in wilden Fieberphantasieen, als ob sie eine Beute des Würgengels werden sollte, der in diesem Hause eingelehrt. Als sie wieder zum Bewußtsein kam, rief man die Amme mit dem Kinde herbei, das stärkste Band, das sie am Leben halten sollte. Aber der Knabe wollte seine Mutter nicht mehr kennen. Nicht bloß ihr Gesicht war blaß wie der Tod — ihr Haar war blöthlich weiß wie Schnee geworden.“

(Fortsetzung folgt.)



No. 7. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 5. Januar. 41. Jahrgang. 1893.

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

Wiesbadener Tagblatt

mit seinen 7 Gratis-Beilagen
(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)
= monatlich 50 Pfennig =

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe
enthält heute in der

1. Beilage: **In des Fürsten Hand.** Novelle von A. Erich.
(7. Fortsetzung.)

2. Beilage: **Schneewittchen.** Novelle von M. Schmidt.
(1. Fortsetzung.)

Aus Stadt und Land.

*** Zur Erinnerung.** Am 5. Januar 1831 war großer Jubel in Kurhessen. Hier hatte der Kurfürst, ein Mann, der von der Ueberzeugung durchdrungen war, daß das Volk und das Land nur seinerwegen zu sein, sich doch schließlich zu der Annahme einer Verfassung bequemen müssen. Er hatte sich, nachdem er brüßel alle bisherigen Wünsche und Forderungen abgelehnt, Angesichts einer bewaffneten Volksmenge gar rathlos zur Gewährung einer Verfassung entschlossen; er wußte wohl, welchen Werth solch ein beschriebenes Blatt Papier, wenn auch von Regierung und Ständen beschworen, in seinen selbstherrlichen Augen allezeit haben werde. Die Verfassung, wie sie auf dem Papier stand, war freilich wenig: eine Kammer, Steuerbewilligungsrecht, Pressefreiheit, Trennung von König und Verwaltung. Nun, es war ja Kurhessen vorbehalten, die Ergänzung zu machen, was die beste Verfassung neben böswilligen Fürsten nicht sei. Die erste Sache, die der Kurfürst nahm, war die Verlegung seiner Residenz von Kassel nach Hanau. Das Uebrige folgte nach, und dieses Uebrige bestand in dem fortgesetzten Kampfe des Kurfürsten gegen das Volk, der erst mit der Beseitigung des mittelalterlichen Tyrannen im Jahr 1866 sein Ende erreichte.

*** Vom Jahre 1893.** Dr. Falb hat für das Jahr 1893 eine hohe Anzahl seiner kritischen Tage vorgelesen. Erster Ordnung nicht weniger als acht; der kritische unter den kritischen ist der 16. April, dann kommen, nach der abnehmenden Gefährlichkeit geordnet, der 18. März, der 25. September, der 25. Oktober, der 15. Mai, der 23. November, der 28. Februar und der 10. September. Zweiter Ordnung giebt es gar zehn kritische Tage und dritter Ordnung nur sechs kritische Tage. Das wären im Ganzen 24 kritische Tage. Also zu zittern haben wir im Jahre 1893 wenig. Dafür haben wir nur wenig Zeit zu tanzen, denn der Uebermuthwoch fällt auf den 15. Februar, Ostersonntag auf den 2. April, Pfingstsonntag auf den 31. Mai. Jahresregent ist der Merkur, also kann man hoffen, daß die Geschäfte besser gehen. Finsterniß giebt es auch, aus der vorschreitenden elektrischen Beleuchtung: eine totale Sonnenfinsterniß am 6. April und eine ringförmige Sonnenfinsterniß, von der nichts sehen werden. Diese findet am 9. und 10. Oktober statt.

= Dem Januar fällt nach dem Weihnachtsfeste die Aufgabe zu, von vielen Winterkleidern, die der Weihnachtsmann als Geschenke vertheilt hat, auch praktische Verwendung zu verschaffen, nämlich durch die nöthigen Abstriche. Am liebsten sieht ihn der Landmann in seinem weißen Mantel über seine schneebedeckten, hell glitzernden Fluren schweifen lassen zu kommen, als wenn er im Garten etwa schon das Gras grünen sieht oder gar ein vorreifes Gänseblümchen erblickt; denn um dasselbe ist's doch nicht zu kümmern, sowie um das Grün des Gartens und das vorzeitige Wachsen der Saaten im Anfang des Jahres. Lieber sind dem Naturfreund die mondhellsten, wenn auch kalten Nächte, wodurch sich der Januar aus-

zeichnet, mit dem wunderbaren Gemüthe der Sterne und dem Singen des Schnees unter den Füßen, als das Wandern auf erweichten, schmutzigen und nassen Wegen. Der Städter schaut ebenfalls gern die spiegelglatten Eisflächen und errentet sich an dem leichten, lautlosen Hingeleiten über dieselben im fliegenden Laufe. Selbst der Ballspiel gewinnt an Anziehungskraft, wenn er nach kalter Fahrt oder einer Wanderung im Schnee gestattet, die säueren Pelze abzulegen und im leichten, duftigen Kleide die jugendlichen Reize zur Geltung zu bringen. Der Januar ist nun einmal ein strenger Regent; darum erwarten die Menschen ihn auch nicht anders, wenn es ihnen nur vergönnt ist, durch Behaglichkeit und Geselligkeit in warmen Gemächern seiner Herrschaft spotten zu können.

Die Weihnachtsbäume sind jetzt wohl zum allergrößten Theil geplündert und dann aus den Wohnungen entfernt worden. In den weitaus meisten Familien ließ man sie bis zum Neujahrstage stehen, zündete das, was von den Lichtern übrig geblieben, noch einmal an, ließ sie hinab-brennen und verabschiedete sich damit von ihnen. Dann überließ man ihren Schmuck den Kindern bis auf die werthvolleren Stücke, welche als Grundstock für das „Christkindchen“ bei Seite gelegt wurden. Schon am Montag sah man viele Bäume die Müllwagen ziehen, ein jäher Sturz in der Volksgunst. Doch sind mildere Umstände für die schöne Behandlung vorhanden: die räumliche Beschränktheit vieler Wohnungen läßt das längere Verweilen des Baumes um so weniger zu, als er bald anfängt, auszutrocknen und seine Nadeln über den Fußboden zu verstreuen. Wer sich eines Balkons erfreut, setzt den Baum wohl hinaus. Dann macht er noch einmal Freude, wenn der Schnee auf seine Äste fällt und ein neues Stückchen Natur heranzubereit. Wieder andere, die eine wirtschaftliche Ader haben, lassen den Baum zerfeinert im Ofen oder in der Kochmaschine verschwinden. Immerhin ist es ein bemerkenswerthes Kapital, das in der einen Woche allein für die Weihnachtsbäume aufgebraucht worden ist. Nach Berlin kamen, so rechnet die „Nat.-Ztg.“ in runder Ziffer 300,000 Bäume, von denen kaum einer weniger als eine Mark kostete, viele aber mehr. Dazu ebenso viel Dugend Lichte, die nicht weniger als 50 Pfennig kosteten, und ein ebensolcher Mindestbetrag für den sonstigen Schmuck. Eine Million Mark ist also das Benützte, was Berlin für die Weihnachtsbäume gebracht hat, ein immerhin beträchtlicher Posten, wenn man bedenkt, in wie zahllose Kanäle er sich verzettelt und wie der Nutzen in ganz hervorragender Weise kleinen Geschäften und solchen Händlern zufließt, welche ihr eigentliches Handwerk im Winter nicht betreiben können und auf solchen Nebenberuf angewiesen sind.

Den Kriegervereinen, deren Gesuche um Gehaltung der Führung von Fahnen eingereicht, aber noch nicht erledigt worden sind, sind die Oberpräsidenten durch Ministerialerlaß ermächtigt worden, die Führung ihrer Fahnen zum Geburtstag des Kaisers widerrechtlich zu gestatten, sofern hiergegen im Einzelfall keine Bedenken obwalten.

Für Eisläufer. Wie weit man es zur Zeit in der Kunst des Eislaufs gebracht hat, davon erhält man eine deutliche Vorstellung durch das sechste in vierter Auflage erschienene Buch „Kunstfertigkeit im Eislaufen“. 4080 systematisch geordnete Grund- und Schlußfiguren, Kombinationen, Tänze, Sternfiguren, Neben, diverse Figuren, Ueberzieher, Gesellschaftsfiguren und Eischerze mit über 1025 Zeichnungen und Text. Von Robert Holletschek, Eiswart des Troppauer Eislaufvereins. Preis 1 Mk. 20 Pf. (A. Hartlebens Verlag in Wien.) Von den ersten zaghaften Schritten des Anfängers bis zu den kühnsten und elegantesten Evolutionen des „Meisters“ sich verbreitend, giebt uns der Verfasser, der in beständiger Fühlung mit den ersten Eisplänen des In- und Auslandes steht, ein vollständiges Bild des modernen Eislaufs, sogar der Humor findet in den „Eischerzen“ ein willkommenes Plätzchen. — An gleicher Stelle erschien W. Swatels Schlittschuhlauf-Figuren. Zweite Auflage. Neu bearbeitet von Robert Holletschek. In Farbendruck-Umschlag. Preis 1 Mk. 80 Pf. Dieses Buch, gleich geeignet für Anfänger wie für Fortgeschrittene in der edlen Kunst des Eislaufes, enthält 305 Figuren, von den einfachsten Formen bis zu den komplizirtesten Kunstwerken, welche sich mittels des geflügelten Stahles ausführen lassen. Wir finden darin Figuren für den Anfänger, Schlußfiguren und Kombinationen derselben, eine Paragraphechule, Ueberzieher, Pirouetten, zweifüßige Figuren oder Neben, Grätschübungen, Zirkelfiguren, das Gesellschaftslaufen, Alles in klarer, übersichtlicher, leicht faßlicher Weise.

Columbische Weltausstellung. Gegenwärtig sowohl wie in nächster Zeit werden mit den Ausstellungs-Gütern für die columbische Weltausstellung auch Monteurs, Arbeiter u. s. w. nach Chicago geschickt.

Für alle diese Angestellten der Aussteller würde das Kontrakt-Arbeiter-Gesetz der Vereinigten Staaten zur Anwendung gelangen. Jedoch hat, wie wir bereits vor einiger Zeit zu melden in der Lage waren, das Staatsdepartement in Washington sich damit einverstanden erklärt, daß die Angestellten auswärtiger Aussteller außerhalb des Kontrakt-Arbeiter-Gesetzes der Vereinigten Staaten stehen. Zur Erlangung dieser Vergünstigung ist die Beibringung eines vom Reichs-Kommissariat ausgestellten Zeugnisses notwendig. Aussteller, welche ihre Angestellten nach Amerika senden, werden deshalb gut thun, sich diesbezüglich an das Reichs-Kommissariat, Wilhelmstraße 74, zu wenden. In dem Zeugnis ist nicht nur der Name und das Alter des Arbeiters, sondern auch dessen Geburtsort anzugeben. Die betreffenden Angaben der Aussteller werden sich danach richten müssen.

-o- Die Enteignung des Nerothals, welche bekanntlich die hiesige Stadtgemeinde beantragt hat, ist jetzt in ein neues Stadium getreten. Wie kürzlich mitgeteilt, hat der Bezirksausschuß den Entschädigungs-Feststellungsbeschuß erlassen und darin den Eigentümern der Wiesen eine Entschädigung von 80 Mk. pro Ruthe zugesprochen. Diefelben verlangen jedoch einen viel höheren Preis, da sie von der Ansicht ausgehen, ihre Grundstücke hätten Bauplatz-Qualität. Demgegenüber ist zu bemerken, daß ein ministeriell genehmigter Fluchtlinienplan besteht, wonach das Nerothal im Interesse der Aufzuführung in die Stadt ungebaut bleiben soll. In dem Entschädigungs-Feststellungsbeschuß hat der Bezirks-Ausschuß bezüglich desjenigen Theiles der Grundstücke, welche die Stadt zum Zwecke der Verlegung der Dampfstraßenbahn aus der Nerothalstraße bedarf, die Dringlichkeit ausgesprochen, d. h., wenn die Stadt den Preis für dieses Gelände bezahlt oder hinterlegt, kann sie sich sofort in den Besitz derselben setzen. Gegen diesen Beschuß steht innerhalb drei Tagen der Einspruch an den Minister für Handel und Gewerbe zu. Wie wir hören, hat ein großer Theil der theilhaftigen Grundbesitzer von diesem Rechte Gebrauch gemacht. Bezüglich der übrigen Theile der Grundstücke läuft eine Frist von 6 Wochen zur Klage gegen den Feststellungsbeschuß. Abgesehen davon, daß sich bei Annahme der Zahlung der Stadt unter Vorbehalt die Theilhaftigen ihrer Rechte nicht vergebend, dürfte die Beschwerde gegen den Dringlichkeitsbeschuß schon um deswillen wenig Aussicht auf Erfolg haben, weil gerade die Staatsbehörde die Verlegung der Dampfstraßenbahn verlangt hat.

-o- Holzpreise. Bei der am 2. d. M. in den städtischen Waldungen „Brücher“ und „Würgburg“ abgehaltenen Holzversteigerungen wurden folgende Durchschnittspreise erzielt: Für minderwertiges Eichen-Stammholz 13 Mk. pro Hektometer, für Buchen-Scheitholz im „Brücher“ 7 Mk. 65 Pf., in der „Würgburg“ 6 Mk. 72 Pf. pro Raummeter, für Buchen-Brüggelholz im „Brücher“ 4 Mk. 70 Pf., in der „Würgburg“ 4 Mk. 49 Pf. pro Raummeter, für Buchene Oberholz-Wellen im „Brücher“ 13 Mk. 66 Pf., in der „Würgburg“ 11 Mk. 60 Pf. pro Hundert, für eichenes Scheitholz im „Brücher“ 4 Mk., in der „Würgburg“ 4 Mk. 53 Pf. pro Raummeter, für eichene Wellen im „Brücher“ 12 Mk., in der „Würgburg“ 8 Mk. 80 Pf. pro Hundert. Nach diesem Resultat scheint es, als wenn die Holzpreise hinter denjenigen des vorigen Jahres nicht unwesentlich zurückbleiben würden, was wohl seinen Grund darin haben dürfte, daß die Kohlen billiger geworden sind, auch noch große Holzvorräthe vom vorigen Winter übrig sind.

-o- Theater-Neubau. Nachdem Herr Baurath Helmer gestern Nachmittag von Zürich, wo die Firma Fellner u. Helmer die Tonhalle erbaut, hier eingetroffen, ist er alsbald mit dem vereinigten Bau- und Finanz-Ausschuß in Berathung getreten. Heute wird Herr Baurath Helmer mit der Theater-Bau-Deputation konferiren.

-o- Die hohe Strafe von 200 Mark wegen Beleidigung einer Ladnerin, von der in der gestrigen Abend-Ausgabe die Rede war, traf nicht einen Cigarrenhändler, sondern einen hiesigen Weingutsbesitzer. Die betreffenden Verhandlungen gingen übrigens hinter verschlossenen Thüren vor sich.

Rezeins-Nachrichten.

* Gines ganz gewaltigen Andranges hatte sich die am Sonntag Abend in Römeraal stattgehabte Weihnachtsfeier des „Wiesbadener Militär-Vereins“ zu erfreuen. Die beiden Säle waren buchstäblich überfüllt, und schwer hielt es für die Nachzügler ein Unterkommen zu finden. Wie sonst, so war auch an diesem Abend der Tisch für die Ehrengäste sehr gut besetzt, denn der Einladung waren gefolgt: Sr. Excell. Gen.-Lieut. z. D. Herr Gebauer, ferner die Herren: Bez.-Command. Oberst-Lieut. v. Dettin, Bürgermeister Geh. Rittmeister d. R. Otermann, Lieut. d. L. Realchulldirektor Walter (Wochenheim), Lieut. d. L. Doersch, Rentner Aufermann, sowie eine große Anzahl Officiere des aktiven und inaktiven Militärstandes. — Der 2. Vorsitzende des Vereins, Kam. Krombach, begrüßte in kurzer Ansprache die Theilnehmer, beglückwünschte Alle zum Jahreswechsel, und gab der Versicherung Ausdruck, daß es dem Vereine zur höchsten Ehre gereiche, bei seinen Veranstaltungen jedes Mal einen so regen Besuch zu verzeichnen. Seine Worte spielten in einem brausend aufgenommenen Hoch auf unseren obersten Kriegsherrn, Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. — Die getroffenen Anordnungen des Abends waren in jeder Hinsicht sehr zufriedenstellend. Etwas ganz Besonderes leistete die Gesangs-Abtheilung in dem Konzert. Dank der umsichtigen Leitung des bewährten Dirigenten, des Herrn Lehrer Klein, gelangten sämtliche Piecen mit Präcision zur Ausführung. Höchstens Beifall erzielten die Chöre: „Ein Mann, ein Wort“ von Marschner,

„Theresen-Balzer“ von Reuschel, „Mein Schatz hat mich verlassen“, Volkslied von Wilhelm, sowie die für Doppel-Quartett eingeübten Nummern „D'Genser Wissi“ von Kofchat und „Der letzte Gruß“ von Dregert. Nicht endenpörender Applaus sollte man der von den Kam. Schäfer, Meyer, Klein und Allan zur Auführung gebrachten Schlußscene „Die Erbsen-Keiser“ von Knappelsdorf, hum. Quartett von Kron; daselbe mußte da capo gegeben werden. Sehr lobend sprachen sich die Herren Ehrenmitglieder über die Leistungen aus. Den zweiten Theil des Abends füllte die Christbaumverloofung aus mit ihren etwas über 200 Gewinnen. Als erste dieser Preise war ausgeschrieben: ein hochfeiner Regulator (Worth 30 Mk.), ein Zuderhut schwersten Kalibers und die alljährlich von dem gütigen Spender G. gestiftete Gans. Allgemeine Zufriedenheit, wenn auch hier und da unterhalb von größtem Erfahren der von Fortunus Hub unbedächtig Gebilbenen, erntete auch dieser Akt. Der sich anschließende Ball wurde mit einer brillant ausgeführten Polonaise unter Führung des Kam. Diefenbach eingeleitet. Der Tanz hielt die Theilnehmer bis zum Tagesgrauen beisammen. Der Verein hat mit diesem Feste seine Veranstaltung pro 1892 abgeschlossen und kann auf glänzende mit Stolz zurückschauen, da ihm stets das rechte Interesse entgegengebracht wurde. * Die erste diesjährige Mitglieder-Versammlung des Christl. Arbeitervereins (Halbjährl. General-Versammlung) findet am Donnerstag, den 5. Januar, Abends 9 Uhr, Mauerstraße 4, statt.

Stimmen aus dem Publicum.

* Doch heim. Als ein großer Mithand in unserem Dorfe wird es von fast Jedermann empfunden, daß der einzige hier aufgestellte Briefkasten sich ganz abseits von der Hauptstraße an einer Stelle befindet, wo er, besonders am Abend, auch für Ortskundige nur schwer zu finden ist. Eine Eingabe des Gemeinderaths um Aufstellung eines zweiten Briefkastens wurde vom Kaiserl. Postamt abgelehnt. Wenn Kaiserl. Postamt ein Bedürfnis für einen zweiten Briefkasten nicht anerkennen will, dann möchte doch wenigstens dafür georgt werden, daß der bestehende an einem geeigneten Plage angebracht würde, wo er für Jedermann gut zu finden ist. Bei nochmaliger Prüfung glaube ich, möchte sich Kaiserl. Postamt veranlassen, in einem so großen und verkehrreichen Orte wie Dohheim doch mindestens zwei Briefkasten aufzustellen, und dürfte die Hauptstraße der geeignete Platz hierfür sein. Hoffentlich nimmt das Kaiserl. Postamt Veranlassung, diesem Uebelstande baldigt abzuhelfen.

Δ **Kambach,** 4. Jan. Gestern gegen Abend stürzte an dem Giebel bei der Stadelmühle der Maurer Philipp Schwalbach von hier so unglücklich, daß er einige Stunden danach verschied. Derselbe fand in einem Alter von 48 Jahren und hinterläßt eine Wittve nebst sechs Kindern.

□ **Gns,** 4. Jan. Kürzlich starb Herr Förster Friedrich Grasop auf der Kemmenauer „Schönen Aussicht“ im 47. Lebensjahre infolge eines Winttergries. Derselbe bekleidete etwa 18 Jahre lang das Amt eines Gemeindeförsters für die Gmser Stadtwaldungen und hatte sich durch sein freundliches Entgegenkommen bei allen Besuchern des reichend gelegenen Aussichtspunktes und bei allen Jägern, die in großer Zahl von auswärts an den hiesigen Jagden theilnahmen, eine ungemeine Beliebtheit erworben.

* **Rassau,** 4. Jan. Der hiesige Männer-Gesangverein feierte gestern Abend in dem Saale zum „Rassauer Hof“ sein 50-jähriges Stiftungsfest durch ein Vocal- und Instrumental-Konzert. Daselbe war sehr gut besetzt, und die einzelnen Vorträge ernteten ungetheilten Beifall. Der Männer-Gesangverein wurde vor 50 Jahren von dem Organisten und Lehrer, Herrn Christ. Noos bahier, mit 52 Mitgliedern gegründet.

Ausland.

* **Frankreich.** Im „Gaulois“ vom 31. Dezember 1892 lesen wir: Wie dieser Lage entgegen? Das ist die Frage, die seit dem Beginn des Panama-Standals mit seiner durch ganz Frankreich gehenden tiefen Bewegung Minister und Parlamentarier beschäftigt und auf die noch immer keine Antwort gefunden ist. Inzwischen hat ein junger, feuriger und fanatischer Deputirter als die nach seiner Meinung einzig mögliche Lösung vorgeschlagen: „Krieg!“ Der „Gaulois“ ist froh, daß alle maßgebenden Personen diese Lösung bekämpfen. Zu denken giebt der Vorschlag aber doch. Ist Frankreich wirklich das Land der Ueberrassungen, so bürgt auch nichts dagegen, daß sich eine ganze Anzahl „feuriger und fanatischer Deputirter“ zummenthut und einen Boulanger findet, der tollkühn genug ist, das Ventil nach außen zu öffnen. — Das statistische Amt im Pariser Handelsministerium veröffentlicht den Bericht über die Volksbewegung a Frankreich im Jahre 1891. Er verzeichnet für ganz Frankreich 285,458 Heirathen, 5752 Scheidungen, 865,877 Geburten und 876,882 Todesfälle. Im Bereiche vom Vorjahre stellt das eine allgemeine Vermehrung dar: von 16,126 für die Ehen, von 295 für die Ehescheidungen, von 23,318 für die Geburten, von 37,700 für die Sterbefälle. Die Lage bessert sich also ein wenig, insofern die Zahl der Ehen sich beträchtlich erhöht hat, und diejenige der Geburten sehr damit auf den Standpunkt von 1889 zurück. Die Bevölkerung Frankreichs stellte sich im Jahre 1891 auf 38,343,192 Seelen. — Der „Matin“ behauptet, die Letzte Ogier und Boudas hätten in den Gingenweiden Keinschs Spuren von Ucomin gefunden. Die geringe Menge lasse jedoch noch nicht auf Bergstamm schließen.

* **Amerika.** Einer Meldung des Neuterischen Büreaus aus Buenos-Aires von vorgestern zufolge, wären die Beziehungen des Kommissars der Central-Regierung, zwischen der Regierung der Provinz Corrientes und den Aufständischen zu vermitteln, gescheitert. Es sei bereits zum Kampfe zwischen Regierungstruppen und Aufständischen gekommen. Details fehlen noch. Caseros werde von den Aufständischen belagert, leiste aber noch Widerstand.

* Zie...
licht ein...
haben be...
lassen a...
habende...
voranfin...
gen Kon...
sden fo...
stlichen...
um genu...
kenntn...
schigen...
sereite u...
ng wird...
das Ge...
* Ein...
in All...
es bein...
schlicher...
ischen...
hinter...
in Mitte...
einigen...
schen S...
eres, des...
zu dem...
* Bau...
eine Ne...
ausgeze...

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 4. Januar 1893.

Reichsbank-Disconto 4 %.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 4 %.

Zf.	Staatspapiere.	Zf.	Städt.Obligationen	Zf.	Reichenb.-Pard. ult.	Zf.	Böhm. Nord Gld.
4.	Dtsch. Reichs-A. 107.05	4.	Frankf. M. Lit. R. 103.	4 1/2	164.60	4.	West Sib. fl. 83.80
3 1/2	» » 100.	4.	» N & Q 38.80	4.	152.90	4.	» Gold 101.
3.	» » 86.20	4.	» S 88.70	4.	98.	4.	» Elisabeth stpf. 96.75
1.	Pr. cons. St.-Anl. 106.95	4.	Darmstadt 97.20	4.	» St.-A. gar. —	4.	» stfr. 100.85
3 1/2	» » 100.25	4.	Heidelberg 1890 88.50	4.	» conv. Westb. 49.50	4.	» Franz-Josef Sib. fl. 82.50
3.	» » 86.20	4.	Karlsruhe 1886 96.10	4.	» Genuss-Sch. —	4.	» Gal. C.-Ldw. » —
1.	Bad. St.-Obl. 104.30	4.	Mainz 96.10	4.	Schweiz. Central 112.80	4.	» » 1890 » 81.60
4.	» v. 1886 106.	4.	Mannheim 1890 103.50	4.	» Nordost 102.10	4.	» Oest. Localb. Gld. 98.45
3.	Bayer. » 106.85	4.	Wiesbaden 97.50	4.	Verein. Schweizb. 67.10	4.	» Nordwest 108.20
3 1/2	Hambg. St.-Rte. 97.60	4.	» » 100.50	4.	Ital. Mittelmeer 100.	4.	» Lit. A. Sib. fl. 91.20
4.	Hessische Obl. 105.10	4.	Bukarest 95.90	4.	» Meridionales 124.45	4.	» » B. » 90.65
3 1/2	Mecklenbg. Anl. 97.70	4.	» 1888 95.50	4.	Russ. Südwest 71.90	4.	» » Süd. Lomb. Gd. 104.90
3.	Sächsische Rte. 87.90	4.	Lissabon 2000r 52.50	4.	Luxemb. Pr.-Henri 64.	4.	» » » 96.80
4.	Wrttb. Obl. 75-80 104.40	4.	» 400r —	Zf.	Industrie-Actien.	4.	» » » Fr 64.
4.	» » 81-83 105.90	4.	Neapel St. gar. Le. 88.60	4.	Allgem. Elekt.-G. 136.20	4.	» » » 1871 » 63.80
4.	» » 85-87 105.20	4.	Rom Ser. II-VIII 82.70	4.	Anglo-Ct. Guano 149.	4.	» Ung. Stsb. G. fl. 108.
3 1/2	» » 100.50	4.	Zürich Fr. —	5.	Bad. Anil.-u. Sodaf. 282.10	4.	» » » 100.90
4.	Gal. Propin. stfr. fl. 81.50	4.	Pr. Buenos-Air. 36.90	5.	» Zuckerf. Wagh. 55.	4.	» » » 82.
4.	Schwed. Obl. 102.75	4.	Stadt Buenos-Air 56.30	5.	Bierbr.-Ges. Frkf. 29.25	4.	» » » 9.
3.	» » 94.70	4.	» » —	5.	» Pr.-A. 86.	4.	» » v. 1885 » 78.80
3.	» » 86.	Zf.	Bank-Actien.	4.	Brauerei Binding 158.50	4.	» Erg.-N. » 78.70
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 102.40	4.	Dtsche Reichsbank 147.60	4.	» Duisburg 67.	4.	» Prag-Dux. Gold 108.60
3 1/2	Griech. G.-A. v. 90 55.20	4.	Frankfurter Bank 141.	4.	» z. Eiche (Kiel) 123.60	4.	» » » 99.70
5.	» » kl. 55.60	4.	Amsterdamer Bank 147.40	4.	» z. Essighaus 63.	4.	» Raab-Oedb. » 68.70
4.	» » v. 87 55.70	4.	Basler Bk.-Verein 147.40	4.	» Kalk (v. Bardh.) 88.	4.	» Rudolf Silber fl. 82.10
4.	» » 100 55.70	4.	Berl. Handelsg. ult. 132.60	4.	» Kempff 119.80	4.	» (Salzgrb.) 100.85
4.	» » 20 55.70	4.	Darmst. Bank » 129.20	4.	» Mainzer Act. 153.	4.	» Ung. N.-Ost Gld. » 102.90
5.	Ital. Rente cpt. Lire 91.80	4.	Deutsche Bank » 151.20	4.	» Park Zweibr. 89.80	4.	» » Galizische » fl. 88.
5.	» » ult. » 91.60	4.	D. Genoss.-Bank » 116.50	4.	» Stern, Oberrad 134.80	4.	» Ital. gar. E.-B. Fr. 56.75
5.	» » 10000r » 91.70	4.	» Unionbank » 80.60	4.	» Storch, Speyer 103.	4.	» » 500r » 56.75
5.	» » kleine » 91.80	4.	» Vereinsbank 104.	4.	» ver. Gräff & Sgr. 67.80	4.	» » Mittelmeer » 88.20
3.	» » » 57.	4.	» Discont.-Comm. » 175.60	4.	» Werger 67.60	4.	» Livorneser » 64.30
4.	Oest. Gold-Rte. fl. 88.75	4.	Dresdener Bank 136.70	4.	Brauhaus Nürnberg 75.	4.	» Sardin. Secund. Le. 79.70
4.	» St.-E.-O. (Elis.) 88.95	4.	Frankf. Hyp.-Bk. 139.	4.	Cementw. Heidelb. 123.70	4.	» Sicilian. E.-B. » 88.90
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli 82.70	4.	» Hyp.-Cr.-Ver. 109.40	4.	Chem. Fbr. Griech. 205.	4.	» Süd. (Mér.) Fr. 58.85
4 1/2	» » April 82.45	4.	Internat. Bank —	4.	» Goldenbg. 96.75	4.	» » » 59.20
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr. —	4.	Mitteld. Creditbk. 96.60	4.	» Weiler & Co. 158.	4.	» Toscan. Central » 101.
4 1/2	» » Mai 82.95	4.	Nat.-Bk. f. Dtschl. 111.20	4.	Dpfkornb. u. Hefef. 77.	4.	» Gotthardbahn » 104.30
4 1/2	Portug. St.-Anl. 28.60	4.	Nürnberg. Vereinsbk. 173.	5.	D. Gld.-u. Silb.-Sch. 232.	4.	» Gr. Russ. E.-B.-Gs. » 79.95
3.	» äuss. Schuld 21.80	4.	Pfälzische Bank 114.20	4.	D. Verlagsanstalt 178.	4.	» Russ. Südwest Rbl. 93.25
3.	» » kleine St. 21.80	4.	Rhein. Creditbank 119.	4.	Eiseng. v. Mill. & A. 71.50	4.	» Ryasan-Kosl. 91.
5.	Rum. amort. Rte. Fr. 97.10	4.	Schaaffhaus. B.-V. 105.10	5.	Farbwerke Höchst 282.25	4.	» Warsch.-Wien. » 99.20
5.	» » kl. 97.55	4.	Süddeutsche Bank 102.	5.	Filzfabrik Fulda 137.	4.	» Wladikawkas Rbl. 92.40
4.	» » am. 1890 82.70	4.	Südd. Bod.-Cr.-Bk. 158.	4.	Frankf. Baubank 105.	5.	» Anatolische 88.65
4.	» » innere Lei 82.50	4.	Württemberg. Vereinsbk. 122.80	5.	» Hotel 76.	4 1/2	» Portugies. E.-B. » 43.
4.	» » äuss. 82.70	5.	Oesterr.-Ung. Bank 825.	5.	» Trambahn 207.	5.	» Niedl. Transv. Obl. 97.
5.	Russ. II. Orient Rbl. 63.95	4.	Oesterr. Länderbk. 191.75	4.	Gelsenk. Gusst. 69.	Zf.	Am. Eisenb.-Bonds.
5.	» III. Orient 65.45	5.	» Creditanst. 264.37	4.	Glaserind. Siem. 152.50	4.	Atlant. & Pac. 1937 67.90
4.	» Cons. v. 1880 96.	5.	Ungar. Creditbk. 304.37	4.	Gratz Trambahn 91.50	4.	Brunsw. & W. 1937 65.70
4.	» » Eish.-A. I-II 97.50	4.	» Esk.-u. W.-B. 95.75	4.	Int. B.-u. E.-B. St.-A. 118.20	4 1/2	Calif. Pac. I. M. 1912 106.40
5.	Serb. amor. G.-R. 76.10	5.	Unionbk. in Wien 200.	6.	» » Pr.-A. 127.70	4.	Central Pac. 1898 106.40
5.	» Taback-Rente 75.50	5.	Wiener Bk.-Verein 97.	5.	» Elektr. G. Wien 101.50	6.	do. (Joag Vall) 1900 108.20
4.	» St.-E.-Obl. A. Fr. 78.40	4.	Allg. Els.-Bkges. 113.50	5.	Kölnher. Strassenb. 113.	4.	Chic. Burl. Nbr. 1927 83.40
4.	» » B. 76.30	4.	D. Eff. u. Wechs.-Bk. 108.50	4.	» Verl. u. Druck. 112.	6.	Milw.-St. Paul 1910 113.50
4.	Spanier cpt. Ps. 63.20	4.	Mein. Hypoth.-Bk. 106.20	5.	Nied. Leder f. Spier 71.	5.	» » » 1921 107.
4.	» » kl. » 63.	5.	Banque Ottomane 114.10	5.	Nordd. Lloyd 90.	4.	» » » 1889 89.50
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 98.	Zf.	Eisenbahn-Actien.	4.	Röhrenk.-F. Dürr 106.	5.	Chic. Rock. Isl. 1934 98.
5.	Türk. Zoll-O. cpt. —	4.	Heidelberg-Speyer 40.20	4.	Spinn. Hüttenhm. 55.	7.	Denw. & RioGr. 1900 114.90
5.	» » 20 —	4.	Hess. Ludw.-Bahn 109.50	4.	» Strassb. Dr. u. Verl. 131.80	4.	» » » 1936 83.40
5.	» » ult. 91.75	4.	Ludwigsh.-Bexb. 222.60	4.	Türk. Taback-Reg. 177.	5.	» Georgia Centr. 1937 79.
4.	» Fund. v. 88 90.	4.	Lübeck-Büchen. 185.40	4.	» Veloce it. Dpfsch. 71.	4.	» Illinois Centr. 1952 98.55
5.	» priv. v. 1890 85.80	4.	Marienb.-Mlawka 56.	4.	Ver. Brl.-Ft. Gum. 112.	6.	Louisv. & Nsh. 1921 117.80
4.	» cons. » 72.95	4 1/2	Pfälz. Maxbahn 142.55	4.	» D. Oelfabriken 84.	5.	» » » 1880 61.80
1.	» conv. Lit. B. 51.	4.	» Nordbahn 114.85	5.	» Schnst. Fulda 144.	4.	» North Pac. I. M. 1921 114.80
1.	» » D. 21.05	4.	Werrabahn 64.90	4.	Verlag Richter 54.	4.	» do. III » 1937 104.
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 96.90	5.	Albrecht u. W. 79.37	4.	Wessell. Pr. u. Stg. 86.	6.	» do. cons. » 1989 75.
4.	» » » 96.50	5.	Alföld 170.50	4.	Westd. Jute-Spinn. 86.	5.	» Oreg. Rw.-Nav. 1925 91.30
4.	» » fl. 500 96.50	6.	Ver. Arad. Csan. 101.75	4.	Zellstoffb. Waldh. 166.	5.	» Oreg.-Cal. I. M. 1927 94.
4.	» » fl. 100 97.50	5.	Böhm. Nord 155.25	4.	Zellstoff Dresden 43.50	6.	» Missouri Cons. 1920 108.50
4 1/2	» » » 103.25	5.	» West 300.87	Zf.	Bergwerks-Actien.	6.	» South Pac. Cal. 1905/6 110.70
4 1/2	» » Silb. 85.95	5.	Buschtherad. B. » 378.	4.	Concordia, Bgb.-G. 70.30	5.	» Wst. N.-Y. Pens 1937 101.20
5.	» Pap.-Rte. 85.	4.	Czakath-Agram » 58.50	4.	Courl. Bergw.-A.-G. 50.	5.	» » » 1927 30.25
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 101.30	4.	» Pr.-Act. » 202.25	4.	Gelsenkirch. ult. 127.30	Zf.	Pfandbriefe.
4.	» Grundentl. fl. 80.80	5.	Donau-Drau » 169.25	4.	Hugo b. Buer l. W. 90.	4.	Bayr. Vrb. Mnch. 101.80
5.	Argent. v. 1887 Pes 44.	4.	Dux-Bodenb. ult. 432.	5.	Kaliw. Aeschersleb. 128.	3 1/2	» » » 98.40
4 1/2	» v. 88 innere 38.20	5.	Gal. Carl-Ludw.-B. 184.75	5.	» Westeregeln 111.90	3 1/2	Nürnberg. » Pfdb. » 101.80
4 1/2	» v. 88 äuss. 38.	5.	Gratz-Köflach ult. 211.62	5.	» » » 10.20	3 1/2	» » » 96.30
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. 88.80	5.	Lemberg-Czern. » 208.62	6.	» Pr.-A. Lit. A. 59.75	4.	B. Hyp.-u. W.-B. » 102.50
4.	Un. Egypt.-A. cpt. 99.80	5.	Oest.-Ung. St.-B. » —	4.	» Massen. Bgb.-Ges. 45.90	3 1/2	» » » 97.65
4.	» » » 94.30	5.	» Local.-B. » 156.37	5.	Oest. Alpine Mont. 42.60	4.	Frkf. Hypb. b. 1885 101.
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. 76.70	5.	» Südbahn » 77.37	4.	Riebeck. Montan 159.20	4.	» v. 1886/90 » 101.75
6.	Mexik. St.-Anl. 408r 77.50	5.	» Nordwest » 179.12	4.	Ver. Kön. & Laurah. 89.	4.	» » Ser. XIV » 103.
6.	» » » 65.50	4.	» Lit. B. » 195.	Zf.	Prior-Obligation.	3 1/2	» Hyp.-Crd.-V. » 96.50
5.	» » » 66.40	4.	Prag-Dux. Pr.-A. 117.25	5.	Albrecht Gold 105.20	4 1/2	» » » 101.60
5.	» » » 66.40	4.	Raab-Oedenb. » 42.50	4.	» Silber fl. 81.30	4 1/2	» Ldw. Crdbk. Frkf. » 101.80

Anleihenloose.

Zf. Verzinsl. in Procenten

4.	Bad. Präm. Th. 100 132.40
4.	Bayer. » » 100 143.80
5.	Don. Regul. 3 fl. 100 111.20
3.	Goth. Pfd. I. Th. 100 —
3 1/2	» » II. » 100 108.
3.	Holl. Comm. fl. 100 105.50
3 1/2	Köln-Mind. Th. 100 132.20
3.	Madrid. Fr. 100 46.70
4.	Mein. Pr.-Pf. Th. 100 128.40
4.	Oest. v. 1854 3 fl. 250 126.40
5.	» » 1860 » 500 127.50
3.	Oldenburger Th. 40 127.50
4.	Stuhlw.-R.-Gr. » 100 108.80
4.	Türk. Fr 400 (i. C. 76) 38.60

Unversinaliche per Stück

—	Ansbach-Gunz. fl. 7 42.30
—	Augsburger » 7 38.20
—	Barletta Fr. 100 41.
—	Braunsch. Th. 20 104.50
—	Bukarester Fr. 20 —
—	Finländische Th. 10 —
—	Freiburger Fr. 15 35.50
—	Genua Le. 150 121.20
—	Kurhess. Th. 40 —
—	Mailänder Fr. 45 43.
—	» » » 10 19.75
—	Meining. fl. 7 28.30
—	Neuchâtel » 10 22.20
—	Oesterr. v. 64 fl. 100 328.80
—	» Credit v. 58 » 100 328.80
—	Pappenheimer fl. 7 23.50
—	Schwedische Th. 10 —
—	Ung. Staats 3 fl. 100 257.50
—	Venetianer Le. 30 —

Wechsel. Kurze Sicht.

Amsterdam	168.80
Antwerpen-Brüssel	80.90
Italien	77.85
London	93.80
Paris	81.10
Schweizer Bankplätze	80.25
Wien	168.80

Gold u. Papiergeld.

20-Franken-Stücke	16.19
Dollars in Gold	4.15
Dukaten	9.03
Engl. Sovereigns	30.35
Russ. Imperials	16.08
Amerik. Banknoten	4.14
Frans. »	81.06
Oesterr. »	168.80
Russische »	200.00

* bedeutet ohne Zinsen.
 Compt.-Notir. Durchschnitt.
 Cours.
 Ultimo-Notirungen erster
 Cours.

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.